

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Anlage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Neclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 38.

Samstag den 14. Februar

1885.

Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt Wiesbaden.



Bekanntmachung.



Montag den 16. Februar c. werden wegen des an diesem Tage in Mainz stattfindenden großen Carneval-Festzuges zwischen Wiesbaden und Castel-Mainz, sowie zwischen Rüdeshheim und Castel-Mainz folgende Extra-Fahrten ausgeführt:

1) Extra-Fahrten zwischen Wiesbaden und Castel-Mainz.

Ortszeit.

a. In der Richtung nach Castel-Mainz.					b. In der Richtung nach Wiesbaden.					
	Extrazüge No.					Extrazüge No.				
	II.	IV.	VIII.	X.		VII.	IX.	XIII.	XV.	XVII.
	Borm.	Borm.	Borm.	Nachm.		Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Wiesbaden . ab	9 Uhr 30	9 Uhr 50	10 Uhr 45	2 Uhr 00	Mainz per Traj. ab	4 Uhr 33	5 Uhr 40	7 Uhr 55	9 Uhr 18	11 Uhr 10
Curve . . . an	9 " 38	—	10 " 53	—	Castel . . . ab	4 " 43	5 " 50	8 " 05	9 " 28	11 " 20
Biebrich . ab	9 " 32	—	10 " 33	—	Curve . . . an	4 " 50	—	—	—	—
Curve . . an	9 " 37	—	10 " 39	—	Curve . . ab	4 " 55	—	—	—	—
Curve . . . ab	9 " 40	—	10 " 55	—	Biebrich . an	5 " 01	—	—	—	—
Castel . . . an	9 " 49	10 Uhr 07	11 " 04	2 Uhr 17	Curve . . . ab	4 " 52	—	—	—	—
Mainz per Traj. an	9 " 59	10 " 17	11 " 14	2 " 27	Wiesbaden . an	5 " 00	6 Uhr 05	8 Uhr 20	9 Uhr 43	11 Uhr 35

2) Extra-Fahrten zwischen Rüdeshheim und Castel-Mainz.

Ortszeit.

c. In der Richtung nach Castel-Mainz.				d. In der Richtung nach Rüdeshheim.			
Extrazug No. VI.				Extrazug No. XI.			
Rüdeshheim . . . ab	9 Uhr 15 Min.	Bm.		Mainz (per Traject) . . . ab	6 Uhr 30 Min.	Rm.	
Geisenheim . . . " 9 " 24 " "				Castel . . . " 6 " 40 " "			
Oestrich-Winkel . . . " 9 " 36 " "				Mosbach . . . " 6 " 51 " "			
Hattenheim . . . " 9 " 44 " "				Schlierstein . . . " 6 " 59 " "			
Erbach . . . " 9 " 52 " "				Walluf . . . " 7 " 07 " "			
Eltville . . . " 9 " 58 " "				Eltville . . . " 7 " 15 " "			
Walluf . . . " 10 " 06 " "				Erbach . . . " 7 " 21 " "			
Schlierstein . . . " 10 " 15 " "				Hattenheim . . . " 7 " 28 " "			
Mosbach . . . " 10 " 24 " "				Oestrich-Winkel . . . " 7 " 35 " "			
Castel . . . an 10 " 36 " "				Geisenheim . . . " 7 " 43 " "			
Mainz (per Traject) . . . " 10 " 46 " "				Rüdeshheim . . . an 7 " 50 " "			

Die Extrazüge führen I., II. und III. Classe.

Wiesbaden, den 11. Februar 1885.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Samstag den 21. Februar c. kommen in den Waldorten „Kandelbornshaa“, „Kimpelhaag“, „Schlangenbaderwand“, „Käslay“, „Hanjentopf“, „Brömlersbach“ und „Wilde-Frau“ zur Versteigerung:

- 10 Eichenstämme, 5—8 Meter lang, 20—80 Centim. stark (die beiden stärksten Stämme von 2,40 und 3,82 Festm. liegen in „Wilde-Frau“, 4 Birkenstämme, 5—9 Meter lang, 16,24 Centim. stark;
40 Raum. Eichen-Knüttel, 1,8 Meter lang;
120 Raum. Buchen- u. Scheite und Knüttel;
100 Hundert Buchen- u. Plätterwellen und
7 Raum. Buchen-Stockholz.

Die Versteigerung **beginnt Morgens 10 Uhr** bei Holzstoß No. 282 im „Kandelbornshaa“ auf dem nach der Hirschuhle führenden neuen Wege und wird in der Reihenfolge obengenannter Distrikte fortgesetzt.

Forsthaus Chausseehaus, den 12. Februar 1885.

Der königliche Oberförster.
Eulner.

81

Submissions-Ausschreiben.

Die 1885/86er **Theer-Production** des Gaswerks der Stadt Wiesbaden soll im Submissionswege vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **15. März l. J. Mittags 12 Uhr** bei der Verwaltung des Gaswerks, Marktplatz 5, einzureichen. Die Bedingungen können während der üblichen Büreaustunden dortselbst eingesehen oder auch in Abschrift von dort bezogen werden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1885.

Der Director des Gaswerks.
Winter.**Holzversteigerung.**

Mittwoch den 18. Februar Vormittags 10 Uhr kommt in dem hiesigen Gemeindewald Distrikt „Johannisgraben“ folgendes Holz zur Versteigerung:

- 107 Raummeter buchenes Scheitholz,
99 „ „ Knüttelholz,
1755 Stück buchenes Wellen und
41 Raummeter buchenes Stockholz.

Das Holz ist von guter Qualität und sitzt an sehr guter Abfahrt.

Der Anfang wird an Holzstoß No. 1 gemacht.

Rambach, den 13. Februar 1885. Der Bürgermeister.
Schwein.

181

Ich wohne **Tannusstrasse 22**, Eingang:
Querstrasse 3.

Sprechstunden von 9—11 Vorm.,
„ 3—4 Nachm. an Werk-
Für Unbemittelte „ 12—1 tagen.

Dr. K. Touton,

Spezialarzt für Hautkrankheiten, 381
früher Assistenzarzt an der Königl. Klinik für Haut-
krankheiten in Breslau unter Prof. Dr. Neisser.

Gestricke, gerahmte

Haus-Segen

stets vorrätig zu außergewöhnlich billigen Preisen.

A. Bauer, Vergolder,
1 Grabenstraße 1.

354

Einige **Möbel** wegzugshalber aus der Hand zu verkaufen
Adelheidsstraße 62, II. 217

Große Geldlotterie Wlm.

Ziehung sicher 23. Februar anfangend, Hauptgewinn 75,000
30,000 Mk. u. u. (3435 Geldgew.) **Orig.-Loose 3 1/2 Mk.**
Haupt-Debit: **de Fallois**, Langg. 20 (Schirmfabrik). 411

Bekanntmachung.

Ich erkläre hiermit, daß alle Bestellungen und Zahlungen
nur an mich zu richten sind und nicht mehr an Kappeler,
indem ich den Auftrag, welchen er von mir erhalten hat,
zurückgenommen habe. Achtungsvoll

384

Wilh. Klein, Kohlenhändler.

Meine Wohnung befindet sich **Kaulbrunnenstraße 8.**

Badhaus „Zur goldenen Kette“, Langgasse No. 51.
Bäder à 50 Pf. 25456

Neue patentirte Producte der Firma
Ed. Loeflund in Stuttgart.

(Deutsches Reichs-Patent No. 27,978).

Loeflund's Kindermilch,

aus frischer Alpenmilch und Weizen-
Extract im bayer. Allgäu hergestellt, ohne
Zucker und mehligte Bestandtheile, bil-
det die **nährhafteste und verdaulichste**
Kinderspeise, von der Geburt
an zu gebrauchen. Bereitung höchst ein-
fach, nur in Wasser aufzulösen, per
Büchse Mark 1.—

Loeflund's Rahm-Conserve,

bester Ersatz für Leberthran, gleich wirksam, viel
verdaulicher und von vortrefflichem Geschmack, das ganze
Jahr zu gebrauchen. Wird wie Butter auf Brod
genossen. Per Büchse Mark 2,50.

Durch jede Apotheke, sowie durch Herrn
A. Schirg in Wiesbaden zu beziehen. 79

Kinderernährung.

Die beste künstliche Nahrung für Säuglinge
ist **Schmilch mit schleimigem Zusatz,**

Simpe's Kindernahrung

aber der durch vorzügliche Erfolge bewährteste
Zusatz zur Milch. Pfd. à 45, 80 und 150 Pfg. bei
C. Steinhauer, Kaulbrunnenstraße 12. 415

Buchweizenmehl & -Grüße

empfiehlt frisch und billigt

419

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**Pariser Kopfsalat**

empfiehlt

Gustav v. Jan, Michelsberg. 408**Pariser Kopfsalat**

frisch eingetroffen (prachtvolle Waare) bei

417

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Zu verkaufen: 2 massive, ein noch nicht gebrauchte
Wagen, 1- und 2spännig (am besten für Müller), 1 leichte
Chaise, Halbverdeck, 1- und 2spännig, mit oder ohne Geschirr,
2 Vorder- und 2 Hinterräder, 2 Ecken und 1 Kar-
toffelpflug im Hofhaus zu **Georgenborn.** 308

Eine **Chaise-longue** (gechn. Haupt) für 60 Mark zu
verkaufen **Wilhelmsplatz 9.** 421

Ein gebrauchter **Electrifir-Apparat** zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 368

Ein großer **Mahagoni-Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Offerten unter C. W. in der Exped. d. Bl. erbeten. 370

Ein 1thüriger **Kleiderschrank** ist sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 375

Wegen Wegzug ist ein zweithüriger, großer **Kleiderschrank** und ein Sopha billig zu verkaufen Michelsberg 22. 408

Tannen-Umpflanzung. Wer übernimmt solche unter Garantie? 38

Fischmeister **Rossel**, Fischzucht-Anstalt. Eine junge, g. Frau sucht ein Kind mitzustricken. Näh. Wegergasse 29, Dachlogis. 387

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Nachmittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde unsere gute Frau, Mutter, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter,

Margarethe Geis, geb. Wagner,

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Die Beerdigung findet Sonntag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Wellstrichstraße 34, auf dem neuen Friedhofe statt.

Für die trauernde Familie:
Carl Geis.

396

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,

Bibel-Colporteur Philipp Gaertner,

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten, innigsten Dank. Wiesbaden, den 12. Februar 1885.

26

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller (auch in einem Hinterhause) im Preise von 200—240 Mark gesucht. Offerten unter E. J. 603 in der Exped. d. Bl. erbeten. 385

Angebote:

Grosse Burgstrasse 4 ist die elegante zweite Etage zu vermieten. 358

Friedrichstraße 3 sind ein Salon und zwei Zimmer, möblirt, nebst Küche und Speisekammer zu verm. 351

Neugasse 1 ein geräumiger **Laden** mit Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näh. Schillerplatz 3, 1. Etage. 416

Steingasse 3 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Dachkammer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 372

Wochenweise ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 23, 1. Stock. 364

Heinliche Arbeiter erhalten sogleich Kost und Logis. Näheres Hirschgraben 21. 405

(Fortsetzung in der Beilage.)

Herzliche Gratulation unserem Meister **K. D.** und seiner Tochter, Karlstraße 26, zu ihrem heutigen Geburtstag. 362

Der Meister soll leben
Die Tochter daneben,
Sein Weibchen dabe,
Hoch leben sie alle Drei.

Heut' gibt's aber la Warmes. **Sämmtliche Arbeiter.**

In gelegener Lage Wiesbadens ein **kleines Haus** auf gleich oder 1. April, zum Vermieten an Badegäste geeignet, zu pachten **gesucht**. Offerten **sub X.** mit Preisangabe an die Expedition des „**Wächter**“, **Vielefelder Zeitung**, in **Vielefeld** einzusenden. 380

Ein **rent. Spezerei-Geschäft** in **frequentester Lage** der Stadt **Verhältnisse halber** zu übertragen. Off. unter **Chiffre N. O.** an die Expedition. 400

Verloren ein Regenschirm, gezeichnet **C. v. S.** Bitte abzugeben **Tannusstraße 18, I.** 244
Ein **Trauring** gefunden. Näh. Neug. 17, Seilerladen. 390

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau f. Monatsstelle. N. Schwalbacherstr. 27, S. 392
Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und Serviren sehr gut bewandert ist, sucht zum baldigen Eintritt Stelle. Näheres Expedition. 195

Ein junges Mädchen vom Lande wünscht Stelle. Näheres **Römerberg 6** im **Dachlogis**. 397

Ein braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 4, 2 St. h. 386

Ein anst. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gewandt, sucht Stelle auf gleich. Näh. Schachtstraße 5, 1 Stiege hoch. 422

Ein junger Bursche (Schreiner) sucht Stelle als Hausbursche und kann gleich eintreten. Näheres Expedition. 360

Personen, die gesucht werden:

Saalgasse 14 wird eine Waschefrau gesucht. 409
Ein Monatmädchen, welches alle Arbeit versteht, auf den ganzen Tag gesucht. Näh. Exped. 407

Gesucht

auf sogleich zur Anshilfe eine Person, die kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näheres Expedition. 388

Gesucht zwei solide Mädchen in kleine Familien. Näheres Schachtstraße 5, eine Stiege hoch. 395

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das auch etwas vom Kochen versteht, zum 20. Februar gesucht Adolfsstraße 1, 2 St. h. r. 383

Ein gutbürgerliche Köchin und ein feineres Hausmädchen werden zum 15. Februar gesucht **Adolphsallee 55**. 347

Gesucht ein Mädchen für leichte Hausarbeit und Ausgänge zu besorgen durch Frau **Schug**, Höchststraße 6. 369

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, 1 gewandtes Herrschafts-Hausmädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht d. **Ritter's Bureau**. 412

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht **Hellmundstraße 15**, Parterre. 379

Tüchtiges Hotel- und Herrschaftspersonal sofort gesucht durch **Dörner's Bureau**, Wegergasse 21. 420

Ein Mädchen gesucht **Goldgasse 21** im **Korbladen**. 401

Eine j. Herrschaftsköchin f. **Ritter's Bur.**, **Weberg**. 15. 412

Ein starkes Dienstmädchen gesucht **Moritzstraße 22**, Part. 406

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht **Dranienstraße 4**. 410

Eine sprachkundige Bonne, welche bei den Schulaufgaben den Kindern nachhelfen kann, f. **Ritter's Bur.**, **Webergasse 15**. 412

Tapezierergehülfe gesucht **Häfnergasse 4**. 413

Ein Junge kann das **Decorationsmaler-Geschäft** unter günstigen Bedingungen erlernen **Feldstraße 12**, Parterre. Dasselbst wird eine **kleine Werkstätte**, in der inneren Stadt belegen, zu mieten gesucht. 403

Aushilfskellner sucht **Ritter's Bureau**, **Weberg**. 15. 412
(Fortsetzung in der Beilage.)

Möbelstoffe — **Teppiche** — **Gardinen** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! — Vertreter der Firma —
P. A. Walther — Frankfurt — **C. A. Otto** — Wiesbaden — 17 Taunusstrasse, I. Et. 2548

Bleibtren=



Kaffee.

Neben meinen bislang von mir hergestellten Eichorien-Kaffee's fabrizire ich auch fortan ein sogenanntes „Kaffee-mehl“, ein Kaffee-Ertrag und Zusatz-Surrogat in trockener Waare, welches am dortigen Plage, in Wiesbaden, sowie im ganzen Rheingau unter dem Namen

„Bleibtren-Kaffee“

in fast sämtlichen Geschäften zu haben und durch meinen Vertreter, Herrn **Adolf Klingsohr**, in Wiesbaden, Saalgasse 3, zu beziehen ist.

Das seit über 100 Jahren von mir befolgte Prinzip, „nur das Beste zu liefern“, bürgt für die Vorzüglichkeit auch meines neuen Fabrikats!

Ich bemerke nur noch daneben, daß ich dasselbe nicht als Konkurrenz-Fabrikat der vielnamigen „trockenen Waare“ der kleineren Eichorien-Fabrikanten betrachtet wissen möchte, welche sich durch billige Preise oder Beigabe von Geschenken, wie Bilder, 10-Pfennig-Stücke, Sacktücher u. s. w. Eingang zu verschaffen und dadurch in den meisten Fällen nur mehr oder weniger geringere Qualität an den Mann zu bringen suchen, sondern daß die Firma **Ludwig Otto Bleibtren** ein neues Produkt auf den Markt legen will, das in einfach schlichter — **schräg roth-weiß, blan-weiß und gelb-roth gestreifter** — Verpackung etwas Gutes, dem Zwecke, indischen Kaffee ganz resp. zum Theil zu ersetzen, Entsprechendes ist, als das bisher größtentheils Gebotene.

Braunschweig, im Februar 1885.

Ludwig Otto Bleibtren.

Erste Deutsche Eichorien- und Kaffee-Surrogate-Fabrik, gegründet im Jahre 1781.



Restauration Meid

in Mainz,

57 Kästrichstraße 57,

empfiehlt während der Fastnachtstage einen guten Mittagstisch von 1 Mark an bei gut besetzter Speisefarte nebst prima Bod- und Wiener Export-Bier, sowie gute, reine Weine. Das Restaurant befindet sich 5 Minuten vom Central-Bahnhof, vis-à-vis der Mainzer Actien-Brauerei auf dem Kästrich. (No. 16019.) 135



Restauration Holtmann,

21 Walramstraße 21.

Heute Abend: Mehlsuppe.

399

Eine große Sendung



russisches Geflügel,



Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, frischgeschossene Fasanen, do. Schnepfen, deutsches, französisches und italienisches Geflügel, sowie schöne diesjährige Hähnen empfiehlt

393

Häfner, Markt 12.

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche M. 2.20, per 1/2 Flasche M. 1.20. Depot in Wiesbaden nur bei Herrn Hofapotheker Dr. Lade. 387

Da der Verkauf von Hasen am 14. Februar geschlossen wird, verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht,



schwere
Wald-
hasen
à
3 Mark.

Hasenbraten à Mark 2.50,

sowie auch alle Arten französisches, russisches, italienisches, ungarisches und böhmisches Geflügel.

Ign. Dichmann,

191

Goldgasse 5.



Hefe,



418

trockene, empfiehlt

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Bielefelder Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! —
Vertreter der Fabrik — F. G. Kreymeyer — Bielefeld — **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25482

Gäcilien-Verein.

Heute Samstag Abends 6 Uhr: Probe für Damen.
Morgen Sonntag Vormittags 11 Uhr: Gesamtprobe. 162



Turn-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball im Römer-Saal.

Karten für Mitglieder à 1 Mark sind zu haben bei unserem Mitgliedwarte Herrn Zollinger, Neugasse 10, und solche für Nichtmitglieder à 2 Mark bei demselben und in unserem Vereinslokale „Zur Stadt Frankfurt“. Auf jede Karte kann eine nichtmaskierte Dame frei eingeführt werden. Für jede weitere Dame ist eine Karte à 50 Pfg. zu lösen.

Cassenspreis 3 Mark.

Der Vorstand.



Turn-Verein.

Dienstag den 17. Februar c. findet im Vereinslocale eine carnestalistische Sitzung statt.

Der Vorstand.

Einladung.

Sämmtliche Inhaber von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer-, Spengler-, Tischler-, Maler- und Glaser-Geschäften, sowie Brunnenmacher werden auf Montag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr in den „Deutschen Hof“, Goldgasse, behufs Entgegennahme des Berichts über die am 7. Februar stattgefundene Generalversammlung in Cassel zur Gründung einer Baugewerk-Berufs-Genossenschaft, sowie Besprechung der dort gefassten Beschlüsse und eventuelle Organisation zur Bildung einer Section Wiesbaden eingeladen. 366

Männer-Turnverein.

Dienstag den 17. Februar Abends 8 Uhr
im „Saalbau Schirmer“:

Großer Maskenball

mit Vertheilung von 6 werthvollen (3 Damen- und 3 Herren-) Preisen.

Karten 1 Mk. 50 Pf. à Person sind zu haben bei den Herren Chr. Klee, Webergasse 24, G. M. Rösch, Webergasse 46,

F. C. Hench, Goldgasse 8, und C. Stahl, „Saalbau Schirmer“. Karten für Mitglieder nur bei Herrn M. Schembs, Langgasse 22.

Kassenspreis für Jedermann 2 Mk.

Hierzu ladet freundlichst ein.

Der Vorstand.

Ein schönes Tafelklavier billig zu verkaufen. Näh. bei Meyer, Kirchgasse 40. 117

Ein neues Sopha, 1 vollständiges Bett, 1 neue Kommode, Kissen und Deckbetten billig zu verk. Kirchgasse 22, Stb. 25389

Carneval- II. Gesellschaft

III. Herren-Sitzung

heute Samstag Abends 8 Uhr 11 Min. im

„Hotel Schützenhof“.

Nichtmitglieder haben Zutritt.

Es ladet ein

Der große Rath.

Sprudel.



Gelegentlich des grossen Maskenballes im Curhause am Fastnacht-Dienstag den 17. Februar c., zu welchem der Sprudel seine Mitwirkung zugesagt hat, veranstalten wir eine Tombola zum Besten der hiesigen

Armen. Der Vorstand wird zu diesem Zwecke für die Anschaffung von 11 werthvollen Preisen besorgt sein. Ausserdem aber ersuchen wir die verehrlichen Einwohner unserer Stadt und insbesondere unsere sechshundert Sprudler, uns bestens und womöglich recht bald mit Liebesgaben hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiss darin finden, wenn die Summe, welche wir unseren hiesigen Armen zuweisen können, eine recht grosse sein wird.

Im Namen des Sprudel-Comité's:

Die Tombola-Commission.

Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit:

Herr W. Bickel, Langgasse 20.

„ C. Spitz, Langgasse 37a (Ecke der Goldgasse).

„ Aug. Engel, Taunusstrasse 4.

„ Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.

„ S. Hess, Alte Colonnade.

„ Bernh. Jacob, Dambachthal 5.

„ M. Stillger, Häfnergasse 16.

„ Chr. Jstel, Webergasse 16.

„ J. B. Zachler, Neugasse 4.

„ Jul. Rosenthal, Firma: Rosenthal & David, Langgasse 31.

„ Moritz Schmidt, Mauergasse 14. 148

Seidene Ball-Handschuhe

in weiss, crème, mattblau, rosa etc.,

6 Knopflänge — das Paar Mk. 1.30.

empfehlen J. Keul, Ellenbogengasse 12. 24081
Grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Möbel-Magazin

43 Taunusstrasse 43.

Großes Lager completer Einrichtungen für Salon-, Speise- und Schlafzimmer, sowie reiche Auswahl in Polster- und Kastenmöbel, Spiegel und Betten. Beste Ausführungen unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezirer,

43 Taunusstrasse 43.

NB. Decorationen (Fensterbehänge etc.) nach den neuesten Journalen werden bestens und billigt ausgeführt. 2

Domino, ein eleganter, seidener, zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. Exped. 292

des Kaisers, der Kaiserin und Kronprinzen

Stollwerck'sche empfehlen in
Chocoladen und Cacaos Original-Packung
in Wiesbaden die Herren:

C. Bausch.	Mart. Lemp.
C. W. Bender.	A. H. Linnenkohl.
A. Berling, Apotheker.	Gg. Mades.
Georg Bücher jun.	F. A. Müller.
Heinr. Eifert.	J. Rapp.
Aug. Engel, Hoflieferant.	Carl Reppert.
C. M. Foreit.	Ph. Reuscher.
P. Freihen.	Aug. Saher.
Fr. Frick.	F. Schaefer Wwe.
W. Hammer, Kirchgasse.	A. Schirg, Hoflieferant.
Aug. Helfferich.	A. Schmidt, Del.-Hdlg.
Theod. Hendrich.	Karl Seel.
W. Jumeau, Conditior.	Ed. Simon.
W. Jung.	C. Steinhauer.
Chr. Keiper.	Fr. Strasburger.
J. C. Keiper.	F. Urban & Cie.
F. Klitz.	J. W. Weber.
Aug. Koch.	

(Lit. B. Ina. 30.)

BRILLANT-STARKE

Drillant-Stärke
das Beste in
Waschstärke
von
J. Neubauer & Co.
Neustadt (Rheinpfalz)
bedarf zum Glanz- und
Steißbügeln keinerlei Zu-
sätze und ist trotz ihren
anerkannten Vorzügen
bedeutend billiger.
Heberoll vorrätig
à 20 Pfg. per halb
Pfd.-Karton, Gebrauchs-
Anweisung im Karton.

23974

Ein **Masken-Anzug** (Matrose) zu ver-
leihen **Webergasse 51, 1 Stiege.** 348

Damen-Maskenanzug zu verl. **Bleichstr. 29, Part. r.** 359

Domino's billig zu verleihen **Grabenstraße 24.** 365

2 eleg. **Damen-Masken-Anzüge** auf Fastnacht-Montag
und Dienstag sehr billig zu verleihen **kl. Kirchg. 1, 2 Tr.** 389

Mehrere elegante **Damen-Masken-Anzüge** zu verkaufen
Jahnstraße 8, Barterre. 398

Zwei **Damen-Masken-Anzüge** zu verleihen **Webergasse**
No. 45, 1 Stiege hoch. 391

Zwei **Damen-Masken-Anzüge** sind zu verleihen
Saalgasse 20. 394

Ein eleganter **Damen-Masken-Anzug** zu verleihen.
Näheres Lehrstraße 1, Frontspitze. 376

Zwei elegante **Damen-Masken-Anzüge**, erst einmal ge-
tragen, zu verkaufen. **Näh. Steingasse 3, Barterre.** 371

2 **Masken-Anzüge** zu verleihen. **N. Kirchgasse 34, I.** 373

Elegante **Damen-Maskenanzüge** sowie **Domino's** billig
zu verkaufen **Dogheimerstraße 14.** 414



Ein **5-jähriges Stutenpferd**, Farbe **Wisch-**
schimmel, seltene Geburt, englische Abstammung,
courant und fehlerfrei, geeignet besonders zum
Reiten und Fahren, prämiert mit dem 1. Preis
auf der Darmstädter Pferde-Ausstellung, selbst gezüchtet und
überstellt, ist zu verkaufen bei **Matthaus Roos** in **Astheim**.
Ebendasselbst kann auch ein **Gespann** abgegeben werden. 135

Ein gut erhaltenes, circa 350 Schuh langes **Hausfeil** mit
Flaschen billig zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 5.** 261

Medizinischer Lotteray,

à 60 Pf., 1 Mt., 2 Mt. und 3 Mt.

Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.
Ph. Reuscher, Kirchgasse 51.

Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8

ist zum Verkauf ausgestellt: Eine **Salon-Einrichtung** in
schwarzem Holz, eine solche in matt **Rußbaum**, **Garnituren**
in glattem und gepreßtem **Blüsch**, **Fantasia-Garnituren**,
Spiegel aller Art, **Verticows**, **Schreibtische**, **Salon-**
tische, **Schlafzimmer-Einrichtungen** in matt **Rußbaum**,
Mahagoni-Spiegelschränke, **Waschkommoden**, **Nacht-**
tische, **ovale**, **runde** und **viereckige Tische**, einzelne
Kanape's, **Rußbaum-** und **Mahagoni-Sieiderschränke**,
Stühle in allen Arten, **vollständige Betten**, **Küchen-**
schränke, **Küchentische** etc.

380

Ferd. Müller.

Für Metzger.

2 Speischneidemaschinen,

so gut wie neu, à 80 Mt. abzugeben. **Näh. Exped.** 219

Tricycle

(Hittmann Herbert & Cooper,
London) fast neu, preiswürdig zu ver-
kaufen **Gartenstrasse 7.** 25751

Zwei neue, **rußbaum-polirte Bettstellen** mit hohem **Ham-**
zu verkaufen **Helenenstraße 19 im Hinterhaus.** 24384

Ein großer **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz**, für eine
Restoration etc. passend, zu verkaufen event. gegen einen kleineren
umzutauschen **Geisbergstraße 11, Hinterhaus, 1 St. h. recht.**

Küchenschrank zu verkaufen **Emmerstraße 25, 3. St.** 118

In **Gartenarbeiten**, sowie im **Beschneiden** von **Ob-**
bäumen, **Gesträuchern** etc. empfiehlt sich

Fr. Löffler, Kunst- und Handelsgärtner,
Wellringthal.

25401

In Folge **banlicher Veränderungen** sind **Thüren,**
Fenster, Füllungen etc. billig zu verkaufen **kleine**
Burgstraße 2. 59

Ein junges, **brannes Pferd** (**Wallach**), zu jedem Ge-
schäft sich eignend, ist zu verkaufen in **Diebrich, Adolph-**
straße 10. 25488

Ein schöner, junger **Mops** zu verk. **Schachtstr. 8, 3. St.** 350

Marktberichte.

Mainz, 13. Februar. (Fruchtmarkt.) Unser heutiger Markt war
für **Brodfrüchte** sehr fest und höher, aber nahezu geschäftslos. Die nahe
bevorstehende Entscheidung über die Höhe der **Getreidezölle** hielt Abgaben
von **Waaren** im Angebote zurück, oder waren deren Forderungen derart, daß
dieselben unseren **Müllern** kein **Rendement** boten und Letztere vorzogen,
abwartende Stellung dagegen einzunehmen. Zu notiren ist: 100 **Stk.**
hiesiger **Weizen** 17 Mt. 75 Pf., bis 18 Mt. 25 Pf., 100 **Kilo** hiesiger
Korn 16 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf., 100 **Kilo** hiesiger **Gerste** 17 Mt. 50 Pf.
bis 18 Mt., **norddeutscher Weizen** 18 Mt. bis 18 Mt. 25 Pf., **amerikanischer**
Winterweizen 19 Mt. 50 Pf., **Saxonska-Weizen** 18 Mt. 50 Pf. bis 19 Mt.
50 Pf., **russisches Korn** 16 Mt., **französisches Korn** 17 Mt.

Tages-Kalender.

Samstag den 14. Februar.

Gewerbeschule zu **Wiesbaden.** Vormittags von 8—12 Uhr: **Gewerliche**
Fachschule; Nachmittags von 2—5 Uhr: **Wochen-Beichenschule**; Abends
von 8—10 Uhr: **Fach-Cursus** für **Schlosser** und **Tapezierer**.
Cäcilien-Verein. Abends 6 Uhr: **Probe** für **Damen**.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: **Maschinenball** im „**Römer-Saal**“.
Carneval-Gesellschaft 11. Abends 8 Uhr: **Dritte Herren-Sigung** im
„**Hotel Schützenhof**“.
Prinz Jocus-Club. Abends 8 Uhr: **Maschinenball** auf dem „**Dreißigste**
keller“, **Bierhäuserstraße**.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: **Bücher-Ausgabe**.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: **Club-Abend** im „**Römer-Saal**“.
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: **Probe**.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 1/2 Uhr: **Probe**.
Gesangsverein „Liederkränzchen“. Abends 9 Uhr: **Probe**.
Gesellschaft-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: **Inhaltsmusik** im **Vereinslokale**.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 14. Februar. 38. Vorstellung. 89. Vorst. im Abonnement.

Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Aufzügen von G. von Moser.

Personen:

Dr. Scheffler, Advocat	Herr Bed.														
Bertha, seine Frau	Frl. Buge.														
Wilhelmine, dessen Frau	Frau Rathmann.	Rudmilla, ihre Nichte	Frl. v. Kolb.	Dr. Steinfisch	Herr Neumann.	Hartwig	Herr Reubke.	Primborius, Festordner	Herr Bethge.	Schnake, Vereinsdiener	Herr Holland.	Kranz, Diener bei Volzau	Herr Schneider.	Diener bei Scheffler	Herr Brünning.
Rudmilla, ihre Nichte	Frl. v. Kolb.	Dr. Steinfisch	Herr Neumann.	Hartwig	Herr Reubke.	Primborius, Festordner	Herr Bethge.	Schnake, Vereinsdiener	Herr Holland.	Kranz, Diener bei Volzau	Herr Schneider.	Diener bei Scheffler	Herr Brünning.		
Dr. Steinfisch	Herr Neumann.	Hartwig	Herr Reubke.	Primborius, Festordner	Herr Bethge.	Schnake, Vereinsdiener	Herr Holland.	Kranz, Diener bei Volzau	Herr Schneider.	Diener bei Scheffler	Herr Brünning.				
Hartwig	Herr Reubke.	Primborius, Festordner	Herr Bethge.	Schnake, Vereinsdiener	Herr Holland.	Kranz, Diener bei Volzau	Herr Schneider.	Diener bei Scheffler	Herr Brünning.						
Primborius, Festordner	Herr Bethge.	Schnake, Vereinsdiener	Herr Holland.	Kranz, Diener bei Volzau	Herr Schneider.	Diener bei Scheffler	Herr Brünning.								
Schnake, Vereinsdiener	Herr Holland.	Kranz, Diener bei Volzau	Herr Schneider.	Diener bei Scheffler	Herr Brünning.										
Kranz, Diener bei Volzau	Herr Schneider.	Diener bei Scheffler	Herr Brünning.												
Diener bei Scheffler	Herr Brünning.														

Der erste Akt spielt in Scheffler's Wohnung, der 2. und 3. in der Villa des Commerzienrathes Volzau.

Der Stern der Liebe.

Phantastisches Ballet in 1 Akte, arrangirt von M. Balbo.

Vorkommende Tänze:

1. **Grosse Ensemble-Szene**, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.
2. **Pas de deux**, ausgeführt von B. von Kornaszi und Frl. Funt.
3. **Finale**, ausgeführt von B. von Kornaszi, Frl. Funt, Frl. Garrich und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 15. Februar: Das lächerliche Aleeblatt, oder: Der böse Geist Lumpaci-Bagabundus.

Kolales und Provinzielles.

(Oeffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 13. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Beamtet der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Anwalt Riemann. — Zunächst sind aus der gestrigen Sitzung noch folgende Verhandlungen nachzutragen: Der schon vorbestrafte Schneider Jean Adolph Kappner aus Offenbach ist des Diebstahls beschuldigt. Derselbe hat am 4. Februar v. J. in Gemeinschaft mit dem dieselhalb schon gerichtl. bestraften Heinrich Dider, dormalen im Buchhause zu Marienfeld vulgo Roggenburg in der Provinz Oberhessen, in einem Hause der Langgasse mittelst Aufbrechens eines Schranke's Kleidungsstücke im Werthe von 120—130 Mk., weiter zwei Paar Zugstiefel, 1 Paar Schuhe, 1 Füllhut und 1 weiße Decke gestohlen. Der Angeeschuldigte leugnete hartnäckig und sein ehemaliger Complice Dider, der ihm gegenüber gestellt wurde, erklärte, daß er weder den Angeklagten kenne, noch über den früher verurtheilten Diebstahl etwas auszusagen wisse, denn sein Gedächtniß sei zu schwach; er könne sich auf nichts mehr erinnern. Dennoch gelang es, den Angeeschuldigten vollständig zu überführen. Derselbe wurde einschließl. der wegen Diebstahls vom Landgericht zu Frankfurt gegen ihn erkannten zweijährigen Gefängnißstrafe zu einer solchen von 3 Jahren und 9 Monaten verurtheilt. Daneben wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von vier Jahren aberkannt und die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht über ihn ausgesprochen. Vertheidiger: Herr Referendar Körner. — Die Ehefrau des Gastwirths Georg A. in Pfaffenwiesbach hat schon seit zwei Jahren ihren Sohn bei den Soldaten und wünschte im Juli v. J., daß derselbe auf einige Monate Urlaub erhalte, da sie ihn bei der Wirthschaft sehr nothwendig brauche. Sie reichte bei dem Königl. Landrath in Gomburg v. d. G. ein Gesuch um Dispositions-Urlaub ein, und um diesem Gesuche unbedingt Erfolg zu sichern, wandte sie sich an den Gerichtsvollzieher Philipp G. in Misingen; dieser sollte an den Kreis-Beamteten Elber einen Brief schreiben, ihm die Verhältnisse klar- und die Verantwortung des Gesuches dem Herrn Landrath an's Herz legen. Der Gerichtsvollzieher ließ sich hierzu bewegen und richtete einen Brief obigen Inhalts an seinen alten Bekannten, worin er ihm ausdrückl. versicherte, daß sein Sohn gewiß nicht ausbleiben werde. Aber der Beamte nahm die Sache übel auf und zeigte den Schreiber wegen verachteter Betheuerung, die Frau A. wegen Anstiftung hierzu an. Die beiden Angeeschuldigten suchten nun die Sache so zu drehen, als hätten sie mit dem „Ihr Sohn wird Ihnen gewiß nicht ausbleiben“ gemeint: „Der Lohn Gottes für Ihre eble That wird Ihnen gewiß nicht ausbleiben.“ Aber dem Gerichtshof schien die Sache doch nicht so einleuchtend und er verurtheilte den Gerichtsvollzieher G. zu einer Geldstrafe von 40 Mk., die Ehefrau A. zu einer solchen von 20 Mk. und Beide in die Kosten des Verfahrens. — Der Geschäftsführer Ernst Friedrich Lippert von Bremen und der Lotteriede-Collecteur Adolph Hermann Gadecke aus Hamburg wurden wegen Lotterievergehens Ersterer zu einer Geldstrafe von 100 Mk., Letzterer zu einer solchen von 80 Mk.

verurtheilt, welchen im Nichtzahlungsfalle für je nicht gezahlte 10 Mk. 1 Tag Gefängniß substituirt werden soll. Bei der Strafmessung wurden die mehrfachen Vorstrafen beider in Berücksichtigung gezogen. — Unter der Anklage des Betrugs und Meineids steht die unverheirathete Kleidermacherin Leonie de Mannez, geboren zu Paris am 14. Februar 1856, ohne Vermögen, noch nicht bestraft. Sie wird beschuldigt, in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen a. der Firma Georg Behr Söhne in Frankfurt a. M. um den Betrag von 166 Mk. 80 Pf., b. des Kaufmanns Carl Alexander Otto in Wiesbaden um zwei Stücke schwarze Seide und weiter um 18 oder 19 Meter Seidentoffe, c. der Geschwister Maurer um den Betrag von 221 Mk. 85 Pf. geschädigt zu haben, indem sie über ihre Zahlungsfähigkeit einen Irrthum erregte; weiter soll sie am 6. September v. J. den vor dem Königl. Amtsgericht dahier ihr auferlegten Offenbarungseid fahrlässig falsch geschworen haben. Im Sommer 1883 kam die Angeklagte von Antwerpen, wo ihr Bräutigam, der Kaufmann Schwab, Theilhaber einer dortigen Firma war, nach Wiesbaden, um sich hier niederzulassen und ein Damen-Confections-Geschäft zu betreiben. Schon damals waren ihre Erwerbs- und Vermögensverhältnisse nicht gerade die günstigsten zu nennen. Nach und nach kam sie immer tiefer in Schulden, und zwar waren ihre Gläubiger meistens Kaufleute, bei welchen sie Waaren auf Credit bezog und welchen sie ganz erhebliche Beträge schuldig ward. Ihre Lage wurde von Tag zu Tag bedrängter; die Gerichtsvollzieher kamen fast nicht mehr aus ihrem Hause und schließlich blieben ihr nur noch die unentbehrlichsten Sachen. Inletzt war sie sogar genöthigt, vor dem Königl. Amtsgericht hierelbst den Offenbarungseid zu leisten, was am 6. September 1884 geschah. Der Grund ihrer schlechten Vermögensverhältnisse lag einmal daran, daß sie mit ihrem Geschäfte, trotz der massenhaften Annoncen, die sie in die Welt sandte, nur wenig verdiente, andererseits auch darin, daß sie mit ihrem wenig bemittelten Bräutigam, welcher im November 1883 ebenfalls hierher kam und Wohnung nahm, ohne Beschäftigung gefunden zu haben, ihren Verhältnissen nicht entsprechende Ausgaben machte, wie sie denn der Ehefrau des Buchbinders Ferdinand Müller hier oftmals von größeren Ausflügen in die Umgegend von Wiesbaden, nach Königstein, nach dem Niederwald-Denkmal n. i. w., welche sie mit ihrem Bräutigam gewöhnlich Sonntags unternahm, erzählte. In verschiedenen Fällen ist es ihr nun, laut Anklage, gelungen, auf betrügerischem Wege zu Mitteln zu gelangen. Es fallen ihr folgende Betrugsfälle zur Last: der Kaufmann Carl Alexander Otto hier ist Agent der Firma G. G. Behr Söhne in Frankfurt a. M. und schloß als solcher auch für das unter dem Namen Rudolf Giller zu Frankfurt für den Platz Wiesbaden bis zum Frühjahr 1884 bestehende Detailgeschäft der genannten Firma Geschäfte ab, wobei er im Creditgeben den Käufern gegenüber vollkommen freie Hand hatte. Auf Grund der Annoncen im „Wiesbadener Tagblatt“ trat Otto mit der Angeeschuldigten, die damals Schwalbacherstraße 55 wohnte, in Geschäftsverbindung. Er ließ sich, und zwar auf Grund der Angaben, daß ihr Bräutigam sehr vermögend sei, dazu bewegen, ihr einen Credit zu eröffnen. Sie erzählte ihm nämlich, ihr Bräutigam habe die Absicht, das Haus Friedrichstraße 5 oder eventuell an Gehaus der Bahnhof- und Louisenstraße zu kaufen, wo sie dann ein großes Modemagazin errichten wolle; bei dem ersten Hause seien sie noch nicht einig, es handle sich noch um eine Differenz von 2,000 Frcs. Sie theilte ihm weiter mit, ihr Bräutigam werde ihr in nächster Zeit Geld schiden, und zeigte ihm auch einen Brief desselben in französischer Sprache, worin sich eine Stelle des Inhaltes befand, sie solle mit den 4000 Frcs. nicht zu rasch marichiren. Hierbei gab sie an, ihr Bräutigam läme selbst und bringe noch größere Summen, die 4000 Frcs. kämen in den nächsten Tagen an. Dieser Brief aber, der ihr von ihrem Bräutigam wirklich geschickt worden war, hatte von ihrer Hand die hier in Betracht kommende Stelle als Zusatz erhalten. Sie hatte den Worten „il ne faut pas marcher trop vite“ die Worte „avec les 4000 francs“ beigelegt. Sie bestellte also und bezog Waaren durch Otto, hielt aber die Zahlungsfrist nicht ein, und bekam ferner auch Waaren unmittelbar von der Firma selbst, wobei sie gleichfalls ihren Zahlungsbedingungen nicht nachkam; dann einige Monate später erhielt Otto von Giller auf Grund dreier Aufkündigungen, die zum Nachtheile der de Mannez eingezogen waren, Avis, ihr keinen Credit mehr zu gewähren. Aber trotzdem gewährte ihr Otto weiter Credit, angeblich wegen folgender Angaben seitens der de Mannez. Sie sagte ihm nämlich, sie habe mit „Mutterchen“, worunter sie die Frau Müller verstand, bei der sie wohnte, Rücksprache genommen, dieselbe wolle, wenn er ihr keinen Credit mehr geben wolle, die Waaren für sie kaufen. Sie bestellte auch Verschiedenes, und zwar auf den Namen der Müller und erhielt Waaren in den Monaten von October bis December 1883. Der Gesamtkaufpreis belief sich auf 166 Mk. 80 Pf., wofür eine jedesmalige Zahlungsfrist von 90 Tagen bewilligt wurde. Der Frau Müller war es schon aufgefallen, daß um die genannte Zeit mehrmals der Postbote Bedier Pacette an sie aus Frankfurt in die Wohnung trug, welche die Angeeschuldigte in Empfang nahm. Sie hatte von Frankfurt keine Sendungen zu erwarten und theilte eines Tages der de Mannez ihr Bedenken mit, welche jene mit der Antwort erwiderte, der Kaufmann sei Großhändler und wolle an eine Kleidermacherin dahier keine kleinen Stücke liefern, weil es ihm die Kaufleute hier übel nehmen könnten. Als die Müller aber nach etwa 6 Monaten eine Wohnung und die Anführung eines Postmandates wegen der Kaufpreisforderung von Frankfurt erhielt, stellte sie das Fräulein zur Rede, worauf deren Bräutigam erklärte, die fraglichen Posten stünden in dem Privatbuch seiner Frau eingetragen, die Angelegenheit hätte schon längst geordnet werden sollen, da bereits spätere Rechnungen bezahlt seien. Auf Verlangen des Ehemannes Müller wurde Abtand genommen von einem Postmandat und Otto erhielt demnach durch Leonie de Mannez den Betrag von 90 Mk., die Restforderung blieb unbezahlt. Im Anfange des Geschäftsverkehrs zwischen Otto und der Mannez hatte Letztere sich einmal zwei

Stücke schwarze Seide, wovon sie angeblich einen kleinen Theil zu einem Kleide für eine Dame gebrauchte, bei ihm gekauft ohne baare Zahlung zu leisten. Später erfuhr aber Otto, daß sie die Seide bald nachher veräußert hatte. Sodann bestellte sie im März 1884, kurz nachdem ihr der Credit von Otto selbst gestündigt war, bei ihm Seidenwaaren-Proben und gab an, daß sie für eine Dame ein Kleid anzufertigen habe. Otto schickte ihr 3 Stücke mit der Aufsicht-Factura, auf welcher ausdrücklich stand, daß diese Waaren nur gegen Baar geliefert würden, erhielt aber weder Geld noch die entnommenen 18-19 Meter Seide zurück. Letztere waren von ihr der Wittve des Rentners Gartenfeld als Ertrag für Stoffe gegeben, welche Letztere ihr zur Verarbeitung geliefert und welche von ihr angeblich wegen Beschmutzung durch Fettflecken nicht verarbeitet werden konnten. Sie diente ferner als Ertrag für eine Zahlung, welche die Frau G. für ein Kleid geleistet, welches nicht passend angefertigt worden war und ihr zurückgegeben, schließlich auch wegen darauf gekommener Fettflecken nicht wieder abgeliefert wurde. Auch von den Geschwistern Maurer hier hat sie Waaren, anfangs gegen Baar, von Mitte April ab gegen Conto bezogen. Sie leistete zwar öfters kleinere Abzahlungen, kam aber mit ihren Zahlungen nicht bei, so daß ihr gesagt wurde, es könne ihr kein Credit mehr bewilligt werden. Als ihr aber Ende August 1884, wo sie den Geschwistern M. 81 M. 98 Pf. schuldete, ihre Schuld vorgehalten wurde, soll sie angegeben haben, sie hätte gegen eine Dame eine Forderung von etwa 900 Mark eingeklagt, zeigte auch ein gerichtliches Papier, worauf zusammen eine Summe von 800 M. geschrieben war. Sie erklärte, ihr Anwalt vertrete sie, sie habe den Prozeß gewonnen und die Dame müsse zahlen. Daraufhin wurde weiterer Credit gewährt, so daß sie Ende August im Ganzen die Summe von 221 M. 85 Pf. einschließlich des Ende Juli bestehenden Schuldbetrags und einer für 10 Corsetten ihr weiterhin in Rechnung gesetzten Forderung schuldete. Sie hatte zwar wirklich gegen eine sich hier aufhaltende Dame eine Klage eingereicht und im Prozesse auch abgelehnt; allein der eingeklagte Anspruch belief sich nur auf 100 Mark, welche Summe ihr bereits am 4. August 1884 bezahlt worden war. Ferner fällt ihr eine fahrlässige Fidesableitung zur Last. Sie hatte zu dem am 6. September anstehenden Termine kein Vermögensverzeichnis mitgebracht, und erklärte auf die Frage, weshalb sie ein solches nicht habe angefertigt, sie besitze gar nichts und könne also auch nichts aufschreiben. Die Gerichtsvollzieher hätten ihr bereits alle ihre Sachen gepfändet und genommen und wenn sie sich etwas durch ihre Arbeit erworben habe, sei auch gleich der Gerichtsvollzieher wieder da, es ihr wegzunehmen. Nur die allernothwendigsten Wäsche- und Kleidungsstücke habe man ihr gelassen. Auf die Frage, ob sie ausstehende Forderungen besitze, gab sie eine und zwar beschränkte Forderung in Höhe von 5 M. an. Ueber ihre Angaben wurde ein Protocoll aufgenommen, ihr vorgelesen und darauf leistete sie den Eid in der gesetzlichen Form. Nun hat sie aber, wie sich herausgestellt hat, ihr Vermögen nicht vollständig angegeben, denn sie hat eine Anzahl von Gegenständen bei Aufstellung ihres Vermögens nicht genannt, die zwar dem Werthe nach unbedeutend und theilweise der Pfandung nicht unterworfen waren, gleichwohl aber von ihr hätten angegeben werden müssen. Sie hat u. A. nicht angegeben: einen Zischneiderstuhl, einen kleinen Ofen, einen Koffer und ein Paar Ohrringe. Die Fidesableitung jedoch nicht wesentlich, wohl aber fahrlässig, was gleichfalls strafbar ist. Die Angeeschuldigte leugnet in sämtlichen Fällen, sich des Betruges schuldig gemacht zu haben. Der Kaufmann Otto habe an ihr gar nichts verloren, denn er habe mit ihr in einer mehr als bloß geschäftlichen Verbindung gestanden. Nachdem die Nachmittags um 3 Uhr auf eine Stunde vertagte Sitzung wieder eröffnet und die Beweisaufnahme geschlossen worden war, zog der Gerichtshof sich zur Berathung wegen der Verurteilung der Zeugen Kaufmann Otto und Ehefrau Müller zurück. Während die Angeeschuldigte mit aller Bestimmtheit behauptet, die Ehefrau Müller habe Kenntniss davon gehabt, daß die Waaren auf ihre Rechnung entnommen wurden, bestritt dies Letztere und hat ihre Aussage mit einem ihr auferlegten Eide bekräftigt. Der Kaufmann Otto dagegen wurde nicht verurteilt. Darauf nahmen die Plaidoyers des Herrn Staatsanwalts und des Verteidigers Herrn Rechtsanwalts Frey ihren Anfang. Der Herr Staatsanwalt zog im Eingange seiner Rede einen Vergleich zwischen der Strafsache gegen die Emilie Eisenbraun und der Angeeschuldigten. Aus verschiedenen Ursachen glaubt er, daß die Strafsachen der heutigen Angeeschuldigten in einem viel milderen Licht erscheinen und beantragte eine Gesamt-Gefängnisstrafe von 9 Monaten, dem Gerichtshofe anheimgebend, die seit dem 23. September v. Js. dauernde Untersuchungshaft der Angeeschuldigten in Anrechnung zu bringen. Der Herr Verteidiger griff die Glaubwürdigkeit des Zeugen Otto heftig an. Bezüglich der Anklage wegen der fahrlässigen Ableitung des Manifestationsseides beantragte der Herr Staatsanwalt die Verurteilung, der Herr Verteidiger dagegen bittet in diesem Falle den Gerichtshof, Nachsicht obwalten zu lassen: die Gegenstände seien alle so unbedeutend an Werth gewesen, „denn“, fuhr er fort, „wenn die Herren Gerichtsvollzieher Etwas liegen lassen, dann braucht man es nicht mehr versichern zu lassen“. Das Urtheil des Gerichtshofes, der die Angeeschuldigte nur in zwei Fällen des Betruges zum Nachtheil der Firma Lehr und Söhne und der Geschwister Maurer überführt erachtete, lautete auf 5 Monate Gefängnis unter vollständiger Anrechnung der seit dem 23. September erlittenen Untersuchungshaft; wegen aller übrigen Anklagen erfolgte kostenloser Freisprechung.

KB (Für die Standesbeamten.) Es sind in den letzten Jahren wiederholt Fälle vorgekommen, in welchen die Ehe einer noch nicht ehemündigen Person von Standesbeamten des hiesigen Regierungsbezirks geschlossen worden ist. Die Betreffenden, welche sich hierdurch schwerer Strafe aussetzten, haben nun erklärt, irreführt zu sein durch den §. 3 des im Jahre 1871 herausgegebenen Buches über das Ehefähigkeitsrecht

von Stölzel, Seite 5, wo, für die damalige Zeit ganz richtig, auf Grund des preussischen Gesetzes vom 23. December 1872 ausgeführt ist, daß das zur Eheschließung erforderliche Alter bei Personen männlichen Geschlechts mit dem vollendeten 18. und bei Personen weiblichen Geschlechts mit dem vollendeten 14. Lebensjahre eintrete. Da diese ältere Ausgabe von Stölzel sich noch auf vielen Standesämtern vorfindet, hat die Königl. Regierung dahier zur Vermeidung weiterer derartiger Versehen die Standesbeamten darauf hinweisen lassen, daß jetzt allein der §. 29 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes vom 6. Februar 1875 maßgebend sei, wonach die Ehemündigkeit des männlichen Geschlechts mit dem vollendeten 20. und die des weiblichen Geschlechts mit dem vollendeten 16. Lebensjahre eintritt und follett die Standesbeamten hiernach die bei ihnen noch vorhandene ältere Ausgabe von Stölzel entsprechend berichtigen, was um so nöthiger ist, als sie sich sonst großen Unannehmlichkeiten aussetzen können.

* (Confirmation.) Seine Durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau ließ am Donnerstag seine Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, durch Herrn Pfarrer Bidel confirmiren. Als Vertreter der hiesigen evangelischen Gemeinde wohnten Herr Sanitätsrath Dr. Dieckmann und Herr Dr. Schirm der Feierlichkeit bei.

* (Für treue Dienste) erhielt Ottilie Gerbersdorf, langjährige Dienerin bei Frau v. Lohberg hier, vom Berliner Hausfrauen-Verein als Anerkennung Diplom, Broche und Kochbuch.

* (Aufgehoben) wird die Sperrung der oberen Gartenstraße am morgigen Tage.

* (Wegwechsel.) Frau Rentner Heinrich Klett Wittve h. 46 Ruthen 84 Schuh Bauplatz an der Rauten- und Frankfurterstraße für 53,500 M. an Herrn Dr. med. Oswald Ziemssen hier verkauft. — Herr Pfarrer Friedr. Wilh. Wortmann, zur Zeit in Memmen, hat 6 Ruthen 59 Schuh Bauplatz hier im Districte „Herrgarten“ für 6590 M. an Herrn Dachdecker Jacob Beckel hier verkauft. — Das Haus des Herrn Theodor Würz, Kapellenstraße 33, ist durch Kauf in das Eigenthum des Herrn Privatier Albert Lüd aus Paris, jetzt hier, übergegangen.

* (Der „Allgemeine deutsche Chorsänger-Verein“) wird am 19., 20. und 21. d. Mts. in Frankfurt a. M. seinen ersten Delegirten abhalten.

Kunst und Wissenschaft.

— (Der vierte Congress für innere Medizin) findet vom 8. bis 11. April 1885 in Wiesbaden statt. Das Präsidium desselben übernimmt Herr von Frerichs (Berlin). Folgende Thematika sollen zur Verhandlung kommen: Am ersten Sitzungstage, Mittwoch den 8. April: Ueber die Behandlung der Fettleibigkeit (Corpulenz); Referent: Herr Götze (Göttingen); Correspondent: Herr Henneberg (Göttingen). Am zweiten Sitzungstage, Donnerstag den 9. April: Ueber Bronchialasthma; Referenten: Herr Luschmann (Hamburg) und Herr Riegel (Gießen). Am dritten Sitzungstage, Freitag den 10. April: Ueber Antipyrin; Referenten: Herr Fische (Erlangen) und Herr Liebermeister (Tübingen). Folgende Vorträge sind bereits angemeldet: Herr Liebreich (Berlin); Ueber Schlafmittel. Herr Vinz (Bonn); Ueber neuere Arzneimittel. Herr Had (Freiburg); Ueber chirurgische Behandlung athmatischer Zustände. Herr Edleffen (Stiel); Zur Statistik und Aetiologie des acuten Gelenkrheumatismus. Herr Kockach (Bonn); Ueber die Bewegungen des Magens, des Pankreas und des Duodenums. Herr Fleischer (Erlangen); Ueber Lämie. In Aussicht gestellt haben außerdem Vorträge: Herr Heidenhain (Breslau); Ueber pseudomotorische Nervenwirkungen. Herr Anoll (Prag); Thema unbestimmt. Herr Edleffen (Stiel); Ueber das Verhalten der chloraurigen Salze im Organismus. Herr Schulze (Heidelberg); Thema unbestimmt. Außerdem ist eine Ausstellung von Reich-Conferenzen, Reptonen u. d. durch Herrn Kock (Bonn) und verschiedene Demonstrationen vorgesehen.

Aus dem Reiche.

* (Die Postparcassen-Vorlage) ist von der Reichstags-Commission, welcher dieselbe zur Vorberathung übergeben war, abgelehnt worden.

Vermischtes.

— (Die kleinste Uhr der Welt.) Unter dieser Bezeichnung befindet sich jetzt in dem Schaufenster des Hof-Uhrmachers Hartmann (vormals Reber) zu Berlin, Unter den Linden 49, eine Uhr, welche an einem goldenen Haken befestigt und als Damenschmuck zu tragen ist. Die Uhr ist kaum halb so groß als ein 20-Pfennigstück, und um diese Kleinheit zu bezeichnen, liegt ein Dollar und ein 20-Pfennigstück dicht neben der Uhr. An dem Haken befindet sich ein in Gold gefasster Amethyst, den Herr Hartmann für 18,000 M. gekauft hat. Die Uhr, welche sehr gut geht, ist das Werk eines jungen Genfer Uhrmachers, welcher 4 Jahre daran gearbeitet hat; sie stellt einen Werth von 13,000 M. dar.

— (Bischöflicher Erlaß.) Der Erzbischof von Freiburg hat sich zu einem Ordinariatserlaß genöthigt gesehen, welcher in strenger Weise den Wirthshausbesuch der Geistlichen verbietet und ihnen die Einstellung von Personen unter 45 Jahren als Haushälterinnen untersagt.

— (Gedankensplitter.) Das Weib ist und bleibt dem Manne den Gehorsam schuldig.

Druck und Verlag der S. Soellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Anton Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Holzversteigerung.

Montag den 16. Februar c. Vormittags 10 Uhr
kommen in dem fiskalischen Distrikte **Gewachsenstein**
No. 18 (Müllerzwiese), oberhalb der Fischzucht-Anstalt, zur
Versteigerung:

50 Rm. kiefernes Knüppelholz, sowie
850 Stück gemischte Plänterwellen und
1450 " kieferne Wellen.

Kajauerie, den 9. Februar 1885. Der Königl. Oberförster.
Flindt.

Versteigerung.

Die Anfuhr von 37 Raummeter Brühlholz, 49,5 Raum-
meter Stochholz, 91 Raummeter Scheitholz und 91 Raummeter
Knüppelholz aus den Walddistrikten „Oberer Gehn“, „Unterer
Gehn“ und „Kessel“ nach dem neuen Friedhofe, den städtischen
Schulen und Holzmagazinen soll versteigert werden. Der
Termin hierfür ist auf **Montag den 16. Februar Vor-**
mittags 10 Uhr in das Rathhaus Marktstraße 5, Zimmer
No. 2, anberaumt. Die Bedingungen werden in dem Termin
bekannt gemacht. Der Stadt-Ingenieur.
Wiesbaden, 11. Februar 1885. Richter.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 2. März a. c. Vormittags 11 Uhr
wird die der Gemeinde gehörige Jagd auf weitere neun Jahre
auf hiesiger Bürgermeisterei verpachtet.
Castel, den 12. Februar 1885.

Großherzogliche Bürgermeisterei Castel.
Höfel.

Termin-Kalender.

Samstag den 14. Februar Vormittags 10 Uhr:

Eingereichnng von Submissionsofferten auf die an dem Gemeinde-Badhaus
vorhandenen Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, bei dem
Stadtbaumeister, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 36.)

Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindevald Distrikten „Arum-
bern“, „Eichelgarten“, „Eichter“, „Fichten“ und „Mühlberg“. (S.
Tagbl. 37.)

Holzversteigerung in dem Staatswalde Distrikt „Röbchen“ No. 45.
(S. Tagbl. 36.)

Vormittags 11 Uhr:

Holzversteigerung in dem Strinz-Margarethaer Gemeindevald Distrikten
„Rauschenhaag“ 26 und „Kohlwald“ 27. (S. Tagbl. 34.)

Kinderbewahr-Anstalt zu Wiesbaden.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der
Commissionär **Mathias Feilbach** von hier von uns be-
auftragt ist, die Beiträge pro 1885 für unsere Anstalt bei den
hiesigen Einwohnern zu erheben.
Wiesbaden, den 12. Februar 1885.

Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.
F. v. Reichenau.

Prinz Jocus-Club,

Dreikönigskeller, Bierstadterstraße.

Heute Samstag Abends
8 Uhr 11 Minuten findet unser

Masken-Ball

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde
höflichst einladen.

Der Vorstand.

August Kötsch, Uhrmacher, II Kirchgasse 11,
Seitenbau, Part.,

empfiehlt sich im Reparieren aller Arten Uhren, Spiel-
werken u. s. w. unter Garantie bei billigster Bedienung.
Uhrgläser, Schlüssel billigt. 23094

Zwei originelle **Damen-Masken-Anzüge** sind billig zu
verkaufen. Näh. Hellmundstraße 1, 1 Stiege. 54

Binger Weinstube, 9 Mehrgasse 9. Einen
vorzüglichen halben Schoppen
Wein zu 20 und 25 Pfg., frisch in Zapf genommen. **Roth-**
wein per 1/2 Schoppen von 35 Pfg. an. 124

„Zur neuen Tentonia“.

Jeden Tag von 1 Uhr an: **Geheizte Regelsbahn.**

Greiffenklauer Hof in Mainz

J. A. Lindt,

Emmeransstraße 12, in der Nähe
vis-à-vis der Emmeranskirche. des Schillerplatzes.
Prima Export-Bier, gute reine Weine, Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit.

Während der 3 Fastnachtstage Nachmittags von 4 Uhr an:

Concert.

135

Feine garantiert reine

Vanille-Block-Chocolade,

d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend, vorzüglich
im Geschmack à 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg., bei Mehrabnahme
billiger, ferner garantiert reine

Cacao-Masse in Blöcken

empfiehlt billigt **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 25763**

Chocolade,

große Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Sorten
von Suchard, Stollwerck, Starker & Pobuda u. A.,

C. J. van Houten's Cacao-Pulver,

Cacao's von Stollwerck, Jordan & Timaeus, Veen & Cie.,

vorzügliche Thee's

jeder Preislage,

24605

englische und deutsche Biscuits,

englische Jam's und Marmelade

empfiehlt **C. Bausch, Langgasse 35.**

Dauborner Brauntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter
1,20 Mk., 2. Qualität per Liter 96 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623 **C. Schmitt, Marktstraße 13.**

Alle Sorten Biscuits,

als: Albert, Marie, Ceylon, Waffeln, Wilhelm,
Gingernuts, Teutonia, Mixed, Zwieback,
Cracknell etc. etc., sind frisch eingetroffen und empfiehlt
solche in ganzen Dosen zu Fabrikpreisen
25762 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Gansleber-Pasteten

von **Henry in Straßburg**, in allen Größen frisch einge-
troffen bei **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 25764**

Alle Arten **Bacchist,** als: Neue Pflaumen
von à 25—85 Pfg., Birnen
à 40—100 Pfg., Pfirsiche, Kirschen, Brünellen u. u.,
bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfiehlt
23790 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Prof. Dr. Kemmerich's
Fleisch-Extract



empfehlte in vorzüglicher Qualität

847 (F. & 196/3.)

Aug. Engel, Hoflieferant.

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig.
19848 **C. Schmitt.**

Biscuits von Langnese Wwe. & Co. in Hamburg
empfehlte in 10 diversen Sorten von 60 Pfg. an per Pfund
22142 **Gustav von Jan, Michelsberg 22.**

Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem als Delicatesse, versende das Postfaß von 10 Pfund zu 3,50 Mk. frei Postnachnahme.
22536 **P. Brotzen, Groeslin a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund.**

Kartoffeln, Westermälder, gute, gelbe, laide Ludwigsbahn aus und liefere diese billigt und frei in's Haus.
Proben in meinem Laden **Michelsberg 9.**
201 **Ferd. Alexi.**

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen alter, sowie neuer Oelgemälde befindet sich
1 kleine Burgstraße 1.
24387 **F. Küpper jun., Maler aus Düsseldorf.**

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,
auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
19849 **Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.**

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alf, Wilhelmstraße 30,
Hotel du Park.
25545

Wegen Umzug werden billig abgegeben:

zweith. u. einth. lackirte **Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtschränken**, mehrere Duzend gewöhnliche und feine **Rohrstühle**, viereckige und ovale **Tische**, mehrere gewöhnliche und feine polirte **Bettstellen mit Rahmen, Seegras-Matratzen, Stroh-Matratzen** etc.

Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20,
vom 1. März d. J. an **Tannusstraße 16.**
25745

An- und Verkauf von getragenen **Kleidern, Möbel** etc. bei
106 **W. Münz, Metzgergasse 30.**

Masken-Anzüge zu verleihen Rheinstraße 32, Hths. 22870
Ein Damen-Masken-Anzug zu verleihen
Langgasse 13, 2 Stiegen hoch. 110

Ein Damen-Masken-Anzug zu verl. Nerostraße 38. 340

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen **Dranienstraße 13, Part. r.** 24579

Zwei Betten (neu) billig abzug. **Michelsberg 12, 2 St. h.** 25178

Eine kleine, vollständige **Spezerei-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 334

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Dame (Wittwe), aus guter Familie, musikalisch, sucht um einen Lebenszweck zu haben, zum Mai Stellung als Präsesantantin eines feinen Hauses oder Reisebegleiterin. Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter K. L. 1800 in der Expedition d. Bl. erbeten. 338

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht den Tag über Beschäftigung. Näh. **Römerberg 37, Parterre.** 351

Ein **Haushändchen**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stelle. Näheres **Schulgasse 8** bei **Herrn Schütz, Färber.** 344

Ein ausständiges Mädchen sucht sofort Stelle als Mädchen allein. Näheres **Hochstraße 4, Parterre rechts.** 342

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. **Helenenstraße 2, Dachlogis.** 340

Ein **Kaufmann**, der doppelten Buchführung sowie der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem Comptoir oder als Verkäufer. Off. u. A. C. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten. 339

Ein **Bautecniker**, flotter Zeichner, firm im Veranschlagen, sucht Nebenbeschäftigung. Näh. Exped. 25388

Ein junger, verheiratheter Mann sucht in einem Geschäft Auslauferstelle, auch weiß derselbe in dem Laboratorium einer Apotheke Bescheid. Näheres in der Expedition d. Bl. 354

Hotels oder Restaurants.

Ein solider, thätiger, junger Mann, mit 1a Zeugnissen aus ersten Häusern, noch in Stelle, sucht für die Saison Engagement. Derselbe war zwei Jahre in England und ein Jahr in Belgien. Offerten unter **No. 200** an **Rudolf Mosse** in **Trier** erbeten. (Kag 174) 41

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine Gouvernante zur Beaufsichtigung dreier Kinder von 11—14 Jahren; dieselbe hat sich außerdem — neben den Schulstunden — an der Pflege einer älteren Dame zu betheiligen. Baldiger Eintritt erwünscht. Offerten unter **No. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 24849

Ein junges Mädchen als Verkäuferin ges. **Langgasse 5.** 24851

Eine tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen für ein Schuhwaaren-Geschäft gesucht. Schriftliche Offerten unter **H. 300** in der Expedition d. Bl. erbeten. 168

Verkäuferin

der

Manufacturbranche

wird per 1. April gesucht. Offerten unter **A. 18010** an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz in Mainz** erbeten. 158

Lehrmädchen für Weißzeug gesucht **Kirchgasse 22, Stb.** 25391

Für mein **Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft** suche ich ein **Lehrmädchen** aus guter Familie.

W. Thomas, Webergasse 11. 127

Ein jung., ev. Fräulein, tüchtig in Sprachen und Musik, mit schöner Handschrift, findet in mütterlichem Hause freundliche Aufnahme. Eintritt jetzt oder später. Ausführl. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen u. A. B. 100 postlagernd **Frankfurt a. M.** erb. 214

Zu drei Kindern im Alter von 6½ bis 13 Jahren wird ein gebildetes Fräulein, welches französisch spricht und in Anfangsgründen der Musik unterrichten kann, gesucht. Kenntniß der weiblichen Handarbeiten wird ebenfalls verlangt und solche von auswärts erhalten den Vorzug. Näheres Expedition. 97

Ein **Haushändchen** gesucht **Kirchgasse 37** im Laden. 171

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Arbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Bleichstraße 8. 77

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht Langgasse 39 im Gut-Laden. 25707

Ein braves, reinliches Hausmädchen, welches serviren und etwas bügeln kann, wird gesucht Leberberg 4, 3. Stock. 222

Ein Mädchen wird gesucht kleine Burgstraße 4. 276

Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 324

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt, wird zum 1. März gesucht Rheinstraße 67, 3 Stiegen. 310

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht. Näh. Dranienstraße 23, Mittelbau. 343

Gesucht ein Mädchen, welches gleich eintreten kann, für eine kleine Haushaltung. Näh. Hellmundstraße 7, Parterre. 363

Lehrling gesucht bei Carl Kreidel, Mechaniker. 23395

Ein wohlzogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwaarenhandlung von

L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

In meiner Spirituosen-Handlung en gros ist für einen ordentlichen, jungen Mann eine Lehrlingsstelle frei und zu Ostern, auch früher, zu besetzen. August Poths. 25033

Schneiderlehrling gesucht Goldgasse 9. 23988

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Bleichstraße 2. 25791

Ein Bäcker-Lehrling gesucht kleine Burgstraße 4. 101

Ein fleißiger, reinlicher Kutscher wird für 2 junge Pferde gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Exped. 289

Ein starker, unverheiratheter Knecht bei ein Kohlenfuhrwerk gesucht Taunusstraße 53. 307

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zu miethen gesucht

ein passendes Haus für Restauration (ein großer Speisesaal erwünscht) in der Mitte der Stadt oder in der Nähe des Curhauses. Gef. Offerten unter „Restauration“ in der Expedition d. Bl. erbeten. 179

Sofort oder zum 1. März gesucht: Sonnen- seit 1 Treppe hoch oder Hochparterre eine fein möblirte Wohnung von 3—5 Zimmern und Küche, event. auch unmöblirt. Offerten unter A. Z. 194 in der Expedition dieses Blattes erbeten. 233

Ein etwa 15 Zimmer enthaltendes Haus mit Garten, auf 1. October zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter H. N. 2 an die Expedition d. Bl. zu richten. Zwischenhändler verboten. 215

Eine englische Dame wünscht gegen mäßige Bedingungen eine Wohnung bei einer Familie, wo ihr Gelegenheit geboten ist, gutes Deutsch zu erlernen. Offerten mit Preisangabe unter M. M. 900 in der Expedition d. Bl. erbeten. 337

Zwei Damen suchen zum 1. April eine Wohnung von drei bis vier Zimmern nebst Zubehör in herrschaftlichem Hause und freier Lage. Offerten mit Preisangabe unter R. B. 19 in der Expedition d. Bl. erbeten. 339

Gesucht zum 1. April von einer älteren Dame 2—3 geräumige, unmöblirte Zimmer, hübsch und gesund gelegen, im Preise von 30—50 Mark monatlich. Gef. Offerten unter C. v. H. in der Expedition d. Bl. erbeten. 333

Angebote:

Grosse Burgstrasse 13

ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör auf 1. April zu vermieten. 24945

Hellmundstraße 27a, 2 St., möbl. Zim. m. o. Kost zu verm. 5
Langgasse 4, 2 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer
auf 1. März zu vermieten. 185

Mainzerstrasse 6

(Bel-Etage), 2. Gartenhaus, sind 2 möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 25758

Parlstraße 23 hohelegante, große Villa mit Stallung zu vermieten. Näheres daselbst. 22847

Philippsbergstraße

ist eine herrlich gelegene Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Manfarge und Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres Platterstraße 1b, Parterre. 25209

Rheinstraße 15 Wohnung v. 3—4 Zimm. z. v. 23920

Sonnenbergerstraße 10,

nahe dem Curhaus, Südseite, ist eine möblirte Etage von 4 bis 5 Zimmern mit oder ohne Pension zu vermieten. 23206

Taunusstraße 32

ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Möbel-Laden. 225

Villa „Sermine“, Bismühlstraße 17,

nahe am Walde, ist eine hohelegante Wohnung von 2 Etagen, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, zusammen oder einzeln zu vermieten. Badezimmer, Thürme, Balkon u. eventuell auch Stallung und Remise. Schöner großer Park. Mein Haus Ecke der Ellenbogengasse und Neugasse 9, 147

„Zum Anker“,

in welchem seit ca. 30 Jahren

Gastwirthschaft

mit stets gutem Erfolge betrieben wurde, ist per 1. Juli d. J. anderweitig an einen cautionsfähigen Bewerber zu vermieten.

A. H. Linnenkohl.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 25188

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Curpark, werden am 1. April frei. R. Exped. 25392

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 32, zweite Etage. 25697

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Balkon vom 15. Februar an oder auch früher zu vermieten. Näh. Exped. 24952

Zwei gut möblirte Stuben, allein oder zusammen, mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 11, I. 24606

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Geisbergstr. 10. 23191

Ein hübsch möbl. Zimmer z. verm. Adelsheidstraße 42, H. 25713

Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 26, Hth., P. 25739

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 20 Mark zu vermieten. Näheres Expedition. 25741

Einige kl. einfach möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 22. 136

Mehrere gut möblirte Zimmer zu verm. Näh. Exped. 129

Ein auch zwei hübsch möblirte Zimmer sind auf 1. März zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 36, Parterre. 335

Laden, geräumig, mit Ladenzimmer zu vermieten Neugasse 11. 23578

Kirchgasse 36 ist eine geräumige Werkstätte, welche auch als Magazin sehr geeignet ist, auf 1. April zu verm. 227

Junge Leute erh. gute Kost u. Logis Helenenstraße 18, H., P. 25715

Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näheres Adlerstraße 5. 268

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 24, Kleidergesch. 24613

Ein reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Nerostr. 34, P. I. 332

Schüler erhalten gute Pension nahe den Gymnasien für 50 Mk. monatlich. Näh. Exped. 24785

Pension Villeggiatura, Bad Soden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolassstraße 1, Part. 21330

Beehre mich den Empfang der prachtvollsten **Frühjahrsstoffe** in überraschend grosser Auswahl anzuzeigen!
Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt — C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25297

Nach beendigter Inventur

verkaufe ich

vom **22. Januar bis 15. Februar c.**

einen grossen Posten

zurückgesetzter Möbel- und Vorhangstoffe

von den einfachsten bis hochfeinsten Genres,

— Teppiche, —

speciell **Tournay Velvets, Brüssels etc.**, am Stück und abgepasst,

sowie

— Tischdecken —

in den verschiedenartigsten Qualitäten

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

grosse Burgstrasse
No. 9,

ADOLPH DAMS,

grosse Burgstrasse
No. 9,

Königlicher Hof-Lieferant.

23762

Ball-Handschuhe, Ball-Cravatten

empfehlen in reicher Auswahl

Geschw. Schen, Webergasse 3,
in der Nähe des Theaters.

22863

Offenbacher Lederwaaren-Magazin

Marktsiraße No. 17, J. Komos, Marktsiraße No. 17,

empfehlen in reich assortirtes Lager in **Ballfächern** und **Schmucksachen** zu den billigsten Preisen.

190



Neue, elegante Damen- und Herren-
Masken-Costüme, sowie **Domino's** zum
Verleihen; Kransen, Quasten, Borden, Spitzen,
Goldstoffe, Schellen, Münzen, Plüsch, Knöpfe
u. s. w. zu Engros-Preisen zu verkaufen.

Frau Gerhard,

22984

Schwalbacherstraße 37.



Grösste Masken-Garderobe

von

A. Görlach,

27 Mehrgasse 27,

empfehlen in reichster Auswahl **Masken-Costüme** für
Herren und Damen, sowie **Domino's**, Alles in ele-
gantester Ausstattung, zu verleihen und zu verkaufen,
sehr billig. Farben aller Art.

25167



In der **Masken-Garderobe Friedrichstraße**
No. 36, Parterre, wird von heute an Alles sehr
billig abgegeben. **Domino's** sind zu verleihen
und zu verkaufen von 50 Pf. an bis 1 Mark,
Costüme von 1—3 Mark.

172

Domino's,

25708

große Auswahl, für
Herren und Damen,
billig zu verleihen.
W. Weber, 3 große Burgstraße 3.



Großer Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wie alljährlich, so halte ich auch diesmal einen
großen Inventur-Ausverkauf zu sehr billigen Preisen ab.
Herren-Stiefeletten, Handarbeit, von 6 Mk. an, **Damen-**
stiefel, schöne gute Qualität, von 5 Mk. an, **Winter-**
schuhwaaren aller Art zu den billigsten Preisen, **500 Paar**
Filzschuhe schon von 60 Pfg. an.

W. Wacker,

179

Schuhladen Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.



Masken-Garderobe

für Damen in höchst geschmackvoller und nur
eleganter Ausstattung, charakteristisch sowohl
wie originell; außerdem elegante **Domino's**
von Seide und Atlas in allen Farben zu ver-
mieten **Taunusstraße 49.**

23779

Sus. Back, Königl. Theater-Garderobière.



Großes Masken-Magazin.

Alles in neuester Auswahl.

F. Brademann,

3 Kirchhofsgasse 3.

21190



Masken-Anzüge & Domino's

billig zu verleihen

Webergasse 46.

22974



Letzte Geldlotterie

in Mm. Ziehung unabänderlich 23./26. Februar. Original-
loose à 3 1/2 Mk. Vorrath fast geräumt. 3435 Geldgewinne,
350,000 Mk., 75,000 Mk., 30,000 Mk. u. baar. Haupt-Debit
de Fallois, 20 Langgasse 20.

24657

Krebs-Costüm (Damen-Maske) 3. verl. Wellrichstr. 27. 25677

Zu Einsegnungen

empfehle schwarze und weisse Seiden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25483

Surrah! Carneval! Surrah!



Die große 1885er coloniale „Wiesbadener Kreppel-, Kaffee-, Mehl- und warme Bröckchen-Zeitung, XIII. Jahrgang“, erscheint des ungeheuren Stoffandranges halber in zwei Ausgaben — und zwar No. 1 mit Beilage Groß-Format, Samstag den 14. Februar



Vormittags 9 Uhr 11 Minuten, No. 2 mit Beilage unter dem Aufschrift „Moniteur von Klein-Popo“ am Fastnacht-Rosen-Montag den 16. Februar um 9 Uhr 11 Minuten mit der doppelten Musik geleiteten Stölche'schen „explodierten Spoonsau“ zu Ehren deren 1111. Explosion beim Andreas-Essen im „Hotel Victoria“. — Gegen Einsendung von je 25 Pfg. in Briefmarkten erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden.

Wiesbaden, im Carneval.

Der Herausgeber: J. Chr. Glücklich.

177

Zu haben in der Expedition 6 Nerostraße 6, bei der Firma Wachter, Langgasse, gegenüber dem „Hotel Adler“, bei der Firma Fink-Grosse, Michelsberg 20, und in der Cigarren-Handlung von W. Brühl, Wilhelmstraße 36. Jeder Preis für Jedermann ist pro Nummer 20 Pfennig, jeder Arme, der mit reinit, hat 5 Pfennig als Prozent. Wer kan will, der laaf nur laaft, sonst is Alles ausverkauft.

Fastnacht-Montag

den 16. Februar

findet der seit vielen Jahren bekannte und so sehr beliebte

grosse

Masken-Ball,

verbunden mit Maskenspielen, in den Räumen des

„Saalbau Nerothal“

statt.

Ball-Dirigent: Herr C. Müller.

Eröffnung der Säle 7 Uhr.

Anfang des Balles 8 Uhr.

Karten à 1 Mk. sind zu haben in den nachstehenden Depots: Wilh. Höhler, Röderstraße 9; Ph. Junior, Nerostraße 36; Adolf Linnenkohl, Ellenbogengasse 15; Georg Lorenz, Häfnergasse 14; Friedr. Ney, Römerberg 15; J. B. Weil, Röderstraße 29; Wittwe Wöll, Kirchgraben 21; in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“; in der Expedition des „Wiesbadener Anzeigblatt“, sowie bei Chr. Hebing, „Saalbau Nerothal“.

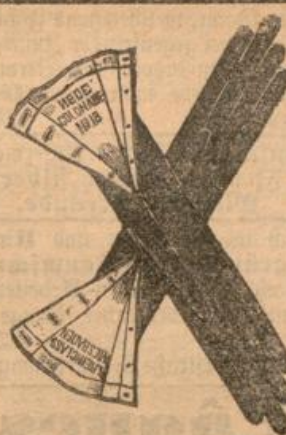
Kassenpreis à Person Mk. 1.50.

Eine Dame (Nichtmaske) in Herrenbegleitung frei, jede weitere Dame 50 Pf. Kappen und närrische Abzeichen sind an der Kasse zu haben. Das Comité. 111

Domino's in allen Farben

zu verleihen, sowie Fastnachtschmuck zum Selbstkostenpreis bei Jos. Fischer, Metzgergasse 14. 145

Ein Damen-Maskenanzug billig zu verleihen Dohheimerstraße 18, Parterre links. 176



Nur am Samstag

verkaufe die bei der Fabrication aussortirten und fehlerhaften Handschuhe, 2-knöpfige für Damen à Mk. 1.35, 1-knöpfige für Herren à Mk. 1.50.

R. Reinglass, neue Colonnade 18.

Eine Parthie dänische Handschuhe (4-knöpfig) à Mk. 1.50. 24615



Domino's

in Seide, Atlas u. Satinet

zum Verkauf und Verleihen,

farbige Seide-Atlas per Meter 95 Pfg.,

Percalle, Satinet, Tarlatane etc.,

Gold- und Silber-Besätze,

Münzen, Flitter, Zigeuner-Schmuck,

Tambourins, Pritschen, imitirte Diamanten,

Diademe in Gold und Zinn,

Carnevalistische Kopfbedeckung in Stoff und

Papier von 5 Pfg. an,

Tricots in allen Grössen,

Masken in grösster Auswahl,

Domino-Larven in Seide-Atlas zu 25 Pfg., in Satin zu 20 Pfg., 22458

empfiehlt P. Peaucellier, Marktstrasse No. 24.

Eine große Parthie

Damenhemden aus schwerem Madapolam, mit feinerer Spitze garnirt, von Mk. 1.80 an, Kinderhemden in allen Grössen zu den billigsten Preisen 288

Simon Meyer,

Langgasse 17.

Langgasse 17.

Faulbrunnen-
straße 4.

Ausverkauf.

Faulbrunnen-
straße 4.

In meinem Ausverkauf wegen Sterbefall meines sel. Mannes mache ich noch besonders aufmerksam auf eine große Parthie feiner Scheeren, extra schöner Schneiderscheeren, ganz feingefchl. Rasirmesser, engl. Streichriemen, schöner Tafelmesser und Gabeln mit schwarzen Hefen, ebenso mit weißen Knochen-Hefen und mit extrafeinen Elfenbein-Hefen, welche ich zu äussersten Einkaufspreisen abgebe. 25656

Frau G. Hengen Wwe.

Pneumatische Thürzuschlagbinderer

verhindern das heftige Zuwerfen der Thüren und schließen dabei doch sicher. Vorräthig in drei Grössen bei 24667

L. D. Jung, Langgasse 9.

Ein junger Geschäftsmann mit eigenem Geschäft, welcher über ein Vermögen von 20,000 Mark zu verfügen hat, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, gut erzogenen Dame, welche etwas Fähigkeit für's Geschäft besitzt, zu machen, um bei gegenseitiger Zuneigung die Verheirathung herbeizuführen. Ein disponibles Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Anträge beliebe man unter **G. S. 30** an die Expedition d. Bl. zu richten. 25766

Die herzlichsten Glückwünsche dem Ehepaar Küfermeister **J. Ph. Arnsberger** und Frau zur heutigen silbernen Hochzeitfeier. Mehrere Freunde. 349

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Anlegen und Unterhalten von Gärten, gründlichem Baumschnitt**, sowie in allen in das Gärtnerfach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. Dasselbst kann ein ordentlicher Junge die Gärtnerei erlernen. 25236

J. Hoher, Gärtner, Bierstadterstraße 8, Gartenhaus.

Depuis Pâques.

Une institutrice diplômée, pouvant fournir de très bons certificats, désire donner des leçons de français dans une famille ou dans un institut où elle aurait un peu de temps libre pour étudier l'allemand. Peu de salaire. — Adresser les offres et conditions au Bureau du Journal sous chiffres **R. 109**. 25647

Unterzieht.

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler in und außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen; für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in den Schulentemporalien anzunehmenden Regeln. Von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 24248

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler **Jurany & Hensel**, Langgasse. 16209

Italienische Stunden gewünscht (mäßige Preisangabe). Offerten unter **X. Z.** befördert die Expedition d. Bl. 367

Eine Dame, welche ein Berliner Conservatorium besuchte, ertheilt **Gesang-Unterricht**. Auf Wunsch im Hause der Schülerin. Näh. Exped. 24988

Fr. Nolte, Karlstraße 44, 1 St. h., ertheilt **Unterricht im Porzellan-Malen** in und außer dem Hause. 14018

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus, unter günstiger Bedingung vermuthbar, nahe dem Kochbrunnen, zu verkaufen. Näh. Exped. 23190

Haus Elisabethenstraße und Villa Nerothal, mit allem Comfort hergerichtet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 20231

Haus Sonnenbergerstraße, elegant und mit allem Comfort, 14 Zimmer, 80,000 Mk. Offerten **D. Z. 60** Exped. 250

Villa, mit großem Garten, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien geeignet, wegzugshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 361

Ein Garten, auch zum Lagerplatz geeignet, hinter der Wellstrasse zu vermieten. Näh. Exped. 25415

Wirthschaft zu vermieten Langgasse 5. 24022

65-70,000 Mk. per Juli auf 1. Hypothek (Geschäftshaus in Mitte der Stadt) gesucht. Näh. Expedition. 353

9-12,000 Mark auf 1. Hypothek zum 1. April d. J. auszuliehen. Näheres Expedition. 328

10,000 Mk. zu 4 1/2 % a. 1. Hypoth. sof. auch später auszuliehen. Off. u. A. C. in der Exped. d. Bl. erbeten. 345

20,000 und 25,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen. **E. Weltz**, Michelsberg 28. 352

Wegen Umzug sind **guterhaltene Möbel**, als: 2 vollständige Betten, Kleiderschrank und Waschtisch, zu verkaufen Helsenstraße 20 im zweiten Stock.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. Februar.

Geboren: Am 9. Febr., e. unehel. S., M. Dionysius. — 6. Febr., dem Tagelöhner Franz Möders e. S., M. Johann August Jodel. — Am 8. Febr., dem Maschinisten Conrad Memann e. S., M. Christian.

Aufgehoben: Der Koch Alfred Ernst Anton Janmann von Dabitz, Dorischach, Cantons St. Gallen, wohnh. dahier, und Elisabeth Stauder von Bregeheim in Rheinhessen, wohnh. zu Bregeheim, f. d. dahier wohnh. — Der Maurer Wilhelm Christian Petri von Breitenbach, wohnh. dahier, und Anna Catharine Käs von Weilbach, Hochheim, wohnh. zu Weilbach, früher dahier wohnh. — Der Bergmann Johann Jacob Albrecht von Höfingen, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Christine Hoffelder von Hüttenbach, wohnh. dahier. — Der Bäcker Johann Leonhard Sommer von Oberhöchstadt in Bayern, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Elisabeth Henrich von Hellenbach, wohnh. zu Frankfurt a. M. Gestorben: Am 12. Febr., Richard, S. des Bäckers August, alt 4 M. 4 J. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Gemeinde.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div. Pfarrer Prandl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismarck. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Pastor Stein. Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag Quinquagesimae.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 8 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gebet und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt und Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr. Dienstag und Freitag Morgens 7 1/4 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Achermittwoch. Beginn der hl. Fastenzeit.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr. Um 8 Uhr ein Hochamt. Nach jeder hl. Messe wird die geweihte Ache gesegnet. Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 15. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Gebet. Herr Pfarrer Hülk, Hellmuthstraße 20.

Gottesdienst der Gemeinde gekaufter Christen (gekaufter Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 15. Februar Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Herr Prediger Strödel.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Kapellstraße).

Sonntag Vormittags 11 und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr, Abends jeden Tag um 6 Uhr.

St. Augustine's English Church.

Quinquagesima Sunday. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. (Preacher Right-Rev. Bishop Titcomb.) Evensong at 4. Litany at 3. 30. Guild Meeting at the Töchterchule at 4. Address by the Bishop.

Monday. Matins and Confirmation at 11. Ash Wednesday. Holy Communion at 8. 30. Matins, Communion Service and Sermon at 11. Evensong and Litany at 4. Friday. Evensong at 4.

Ev. Vereinshaus, Platterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren Kinder, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder; Abend-Andacht 8 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 12. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	24stündl. Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	756.2	757.7	759.2	757.7
Thermometer (Celsius) .	+2.6	+4.2	+3.2	+3.3
Druckspannung (Millimeter) .	5.5	5.6	5.4	5.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	100	90	93	94
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	f. schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	5.6	—

Nachts Regen, Vormittags f. Regen. *) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Februar 1885.)

Adler:

Brux, Kfm., Alsbach.
Friedrich, Kfm., Hamburg.
Gymnich, Kfm., Mülheim.
Meyerfeld, Kfm., Aachen.
Liese, Kfm., Berlin.
Rosenthal, Kfm., Crefeld.
Eichler, Kfm., Berlin.
Nathan, Kfm., Paris.
Engelhard, Generalmajor m. Fr.
Da. Bed., Bromberg.

Einhorn:

Marm, Kfm., Karlsruhe.
Tannheuser, Kfm., Oberwesel.
Fischer, Kfm., Stuttgart.
Witzel, Kfm., Stuttgart.
Molot, Kfm., Pirmasens.

Eisenbahn-Hotel:

Eisenhardt, Kfm., Greiz.

Grüner Wald:

Pauer, Kfm., Köln.
Schwab, Kfm., Frankfurt.
Jansen, Kfm., Solingen.
Eitel, Kfm., Coburg.

Nassauer Hof:

Marckwald, Fr. Dr. m. Fam.,
Creuznach.

Nonnenhof:

Riegenberg, Kfm., Köln.
Empting, Kfm., Düsseldorf.
Kronewald, Kfm., Elberfeld.
Schneider, Montabaur.
Baer, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Stegemann, Kfm., London.
Lang, Ems.

Rhein-Hotel:

Philipp, Kfm., Hamburg.
Hardenberg, Fr. Gräfin m. Gesell-
schafterin, Holstein.

Hotel Spohner:

Heyer, Berlin.
Lutz, Fr., Baden.

Tannus-Hotel:

Baumann, Kfm., Aachen.
Erdmann, Strassburg.
Erdmann, Magdeburg.

Hotel Victoria:

Proells, Red., Frankfurt.
Heubach, Kfm., Mannheim.

Hotel Vogel:

Hoffmann, Kfm., Halle.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Das Stiftungsfest“.
„Der Stern der Liebe“ (Ballet).

Carhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: IV. grosser Maskenball.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 9-5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von

11-1 und von 2-4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate

geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Winter-

monate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man

Friedrichstrasse 1 anmelden.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittel-

pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens

bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-

brochen geöffnet.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Kloster wohnt in

der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Kloster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen

Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags

5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan.

Rechte Oder-Ufer 4 $\frac{1}{2}$ pCt. Prioritäten.

Die nächste Ziehung dieser Prioritäten findet Anfang März
statt. Gegen den Coursverlust von circa 3 $\frac{1}{2}$ pCt. bei der Aus-
losung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin,**
Franz. Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von
5 Pf. pro 100 Mark. 151

Frankfurter Course vom 12. Februar 1885.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.55-60 bz.
Lufaten . . . 9 . . . 60 . . .	London 20.50 bz.
Wres.-Städte . . 16 . . 21 . .	Paris 80.95-90-95 bz. G.
Sovereigns . . . 20 . . 42 . .	Wien 165.50 bz.
Superiales . . . 16 . . 75 . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Gold in Gold . . 4 . . 21 . .	Reichsbank-Disconto 4%.

Goldfelsen's erster und letzter Maskenball.*

Uns Carnevals-Geschichte von Eduard Raabe.

Da sitz' ich nun und starre auf das Narrengewand, das
ich heut' zum Maskenball anziehen soll. Allein die Lust ist mir

* Nachdruck verboten.

vergangen. Was nützt mir die Britische, wenn ich sie nicht mit
Laune schwingen kann? — Will's lieber sein lassen und beim
Glas Erog das stillere Fest des Zuhausebleibens feiern.

Mag der bunte Plunder in seiner stillen Ecke hängen bleiben.
Sehne mich nicht danach.

Mir will eine Geschichte nicht aus dem Kopfe gehen, die ich
heute in der Dämmerstunde zwischen Kaminfeuer und Laternen-
schimmer aus dem Munde einer schönen, jungen Frau vernommen
habe; hört zu!

Ich war im Vorübergehen bei meinem alten Universitäts-
freunde, dem Staatsanwalt Gröning, vorgespochen, den ich seit
seiner Verheirathung nur selten zu Gesicht bekommen, um ihm
einmal „Guten Tag“ zu sagen. Vor anderthalb Jahren hatte
er, das verwöhnte Glückskind, der nach den reichsten Erbinnen
nur die Hand auszufragen brauchte, ein armes, schlichtes Mädchen
heimgeliefert, Gouvernante oder Gesellschafterin oder dergleichen.
In der ganzen Stadt hatte man sich gar sehr darob entsetzt, be-
sonders die Mütter heirathsfähiger Töchter ließen die Entrüstung
noch lange in ihrem Innern nachzittern.

Ich klingelte, fand aber Gröning nicht zu Hause.

„Sie müssen also mit mir vorlieb nehmen, lieber Freund,“
rief seine blondlockige Gattin mir nach dem Corridor entgegen,
da sie mich an der Stimme erkannt hatte. „Kommen Sie herein,
und vertreiben wir einander die Zeit, bis er da ist.“

Bald saßen wir in dem dämmrigen Zimmer rings um das
freundliche Kaminfeuer und plauderten von Diesem und Jenem,
was uns gerade in den Sinn kam. Der Glanz der Flamme
belauchtete ihr püppiges Blondhaar, das bei jedem Flackern in
tausend Goldfunken flimmerte.

„Goldfelse,“ hatte mein Freund sie genannt und mir in seinen
Briefen oft seitenslang von diesen golden schimmernden Flechten
vorgeschwärmt. Wahrlich nicht mit Unrecht!

„Wie steht's mit dem Carneval, verehrte Freundin?“ fragte
ich, „haben Sie heuer schon viele Maskenbälle mitgemacht?“

Sie lachte still vor sich hin, dann sagte sie: „Ich bin über-
haupt noch nie auf einem Maskenball gewesen.“

„Auch als Mädchen nicht?“ fragte ich halb ungläubig.

„Als Mädchen am allerwenigsten. Sie wissen, ich war
Waise und mußte mein Brod in fremden Häusern verdienen.
Einmal wäre ich fast dazu gekommen, aber dies eine Mal,“
lächelnd hielt sie inne, dann nach einer kleinen Pause fuhr sie
fort: „Und als Frau habe ich nie Lust dazu gehabt aus Pietät
für jenen einen Maskenball, dem ich mein Glück verdanke.“ —

„Erklären Sie mir diesen Zwiespalt, verehrteste Freundin,“
sagte ich. „Sie haben nie einen Maskenball mitgemacht und doch
ist's, wie Sie sagen, ein Maskenball gewesen, dem — —“

„Dem ich mein Glück zu verdanken habe, ganz recht,“ fiel
sie mir lächelnd in's Wort. „Nun, Sie sind ja sein Freund,
Ihnen darf ich's anvertrauen. Ich war Erzieherin und später
Gesellschafterin bei den Töchtern eines reichen Rittergutsbesizers.
In dem Herbst, in welchem die jungen Mädchen ballfähig ge-
worden, waren wir, um die Winterfreuden zu genießen, alle ins-
gesammt nach der Residenz übersiedelt. Für mich begann da
eine schwere Zeit. Fortwährend gab es Ballroben zu nähen oder
zu bügeln, Blumen zu ordnen und Costüme anzuprobieren. Ich
saß von früh Morgens bis spät Abends hinter dem Nähtisch oder
stand vor dem Plättisen.“

Allwöchentlich einmal sahen wir Gäste bei uns. Dann zog
ich mein verwaschenes Mullkleidchen an, steckte mir eine der ab-
gelegten Rosen in's Haar und half den Thee serviren oder spielte
zum Tanze.

Von den meisten der jungen Herren, welche in's Haus kamen
und die schönen, reichen Töchter umschwärmten, ward ich über-
sehen, nur von Zeit zu Zeit sollte der Eine oder der Andere
mir eine halb verstohlene, halb herablassende Huldigung. Ich
freute mich weder, noch trankte ich mich darob. Mir war's
gleichgiltig.

Da tauchte in unseren Salons ein junger Affessor auf, von
welchem die jüngste der Töchter, Melanie, mir schon vielfach vor-
geschwärmt hatte. Wie sie behauptete, hatte er ihr am dritten
Orte bereits angelegentlich den Hof gemacht; er war reich, elegant,
von ehrenwerthem Character, kurz, eine glänzende Partie. Nun
wollte es der Zufall, — oder war es Absicht gewesen? — daß

er die Wohnung in dem Stockwerk über uns gemietet hatte, und von nun an ging er als Hausgenosse ungezwungen aus und ein.

Eines Abends in den letzten Tagen des November waren Gäste bei uns. Man tanzte, und ich, wie es mir oblag, machte die Musik dazu. Mehrere Stunden schon hatte ich ohne Aufhören am Klavier gesessen, ohne daß Jemand gekommen wäre, mich abzulösen. Meine Finger zitterten vor Erschöpfung, die Arme saukten mir fast in den Schoß herab.

(Forti. folgt.)

Aus dem Reiche.

*** Deutscher Reichstag.** (47. Sitzung vom 12. Februar.) Das Haus legt die Generaldebatte der Zolltarif-Novelle fort. — Abg. Hamburger betont den prinzipiell dem Schutzollsysteme feindlichen Standpunkt der freimüthigen Partei. Unter den Gewerben, welche seiner Meinung nach durch die Vorlage geschädigt werden, hebt der Redner namentlich die Mollerei hervor. Uebrigens sei man von einem wirklich rationalen Schutzollsysteme jetzt abgewichen. Redner sucht sodann nachzuweisen, daß nicht das Ausland, sondern der inländische Consum den Zoll trage; auch die Colonialpolitik sei verderblich; die freimüthige Partei werde an ihrem Widerstande gegen die neue Wirtschaftspolitik festhalten und sich durch seine Niederlagen irre machen lassen. — Fürst Bismarck gibt zu, der Vorredner habe mit größerer Ruhe und Wissenschaftlichkeit als sonst gesprochen, daher habe er demselben anfangs mit Vergnügen zugehört; schließlich aber habe der Redner die Vorlage nicht wie ein Divisor, sondern wie ein Sector behandelt, indem derselbe der Regierung nicht einmal das Recht eingeräumt habe, zu prüfen, ob sie Recht habe mit der Vorlage. Wenn man immer von einer Benachtheiligung der Armen zu Gunsten der Reichen spreche, so sei zu berücksichtigen, daß die Reichen auf beiden Seiten sitzen. Gewiß leide nicht die Landwirtschaft allein Noth, vielmehr seien die Preise gesunken, während die Produktionskosten und die Ausgaben gestiegen seien. Seit 30 Jahren habe der Staat der Landwirtschaft nur steigende Lasten auferlegt. Gegenüber dieser tiefmüthlichen Behandlung habe eine Reparatur eintreten müssen. Durch die Kornzölle solle nun den ausländischen Producenten wenn auch nur ein geringer Theil jener Lasten aufgelegt werden. Bisher sei der inländische Getreidebau noch immer vier- bis fünfmal höher besteuert, als der ausländische. Darüber, daß das Ausland den Zoll trage, seien im Auslande Alle einig, das beweisen die Reclamationen vom Auslande. Trotz des erhöhten Jolles werde das Getreide nicht theurer werden, denn der ausländische Getreidehändler werde sich den Zoll gefallen lassen müssen, wenn er sein Getreide los sein will. Die Canalverbindung bewirke, daß das Ausland zu uns kommen müsse, denn Rußland werde auch später uns Holz verkaufen müssen zu wohlfeilen Preisen, weil die Wasserverbindung es dazu nöthige. Der Vorredner habe zum Schaden der Zeit des Reichstages ihm (Redner) Widersprüche mit seinen früheren Reden nachzuweisen gesucht. Wenn ihm der Versuch wirklich geglückt sein sollte, was hat er damit erreicht? Ihm gebe ich gerne zu: Es gibt Leute, die ihr ganzes Leben lang nur einen Gedanken haben, die sich also auch nie widersprechen können. Ich ändere mich, denn ich halte mich nicht für unfehlbar und würde mich recht sehr freuen, wenn meine Gegner sich auch änderten. Ich bin fest ganz entschieden für den Schutzoll, wenn ich früher auch nur Finanzzölle gewünscht habe. Sie haben es als möglich bezeichnet, daß die Getreidepreise dann steigen werden. Nun, ich sage Ihnen ganz deutlich, ich wünsche, daß die Getreidepreise steigen möchten. Jetzt wird das Getreide zu einem Preise verkauft, der nicht viel höher ist, als die Herstellungskosten. Dies ist eine Calamität für die Landwirtschaft; wenn gar die Grenze der Herstellungskosten erreicht wird, dann wird es zur Landes-Calamität. Ich hätte gewünscht, daß die Herren auf der Linken jetzt auch „Hör! Hör!“ rufen. Ich möchte übrigens die Herren doch bitten, in den stenographischen Berichten das Suchen nach Widersprüchen in meinen Reden aufzugeben. Ein berühmter französischer Staatsmann hat einmal gesagt: Geben Sie mir drei unzulässige Briefe, ich weiß doch dem Briefschreiber darin ein Verbrechen nach.“ Weßhalb sollen Sie aus drei Zeilen meiner Reden nicht Widersprüche nachweisen können? Der Vorredner meinte, meine Prophezeiung über den indischen Roggen und Amerika habe sich nicht erfüllt. Aber diese Prophezeiung habe ich doch erst vorgestern ausgesprochen, so schnell kann sie auch gar nicht in Erfüllung gehen. Mag der Vorredner nur noch einige Jahre warten, dann kann er sagen: der verstorbene Kanzler hat Recht gehabt. In der ganzen Discussion ist jedenfalls der Satz, daß das Sinken der Getreidepreise eine Calamität ist, nicht widerlegt worden. Was würden die Handwerker, die Weber und Schneider erwidern, wenn Sie verlangten, sie sollten nur Preise fordern, die den Herstellungskosten entsprechen? Sehen Sie sich einmal mit diesen Leuten in Verbindung. Sie werden sie ja zu finden wissen. Wenn die Landarbeiter erst sehen, daß ihnen geholfen werden soll, so werden sie nicht mehr den Schriftgelehrten folgen. Den Herren in der Stadt, die meist nur Fraktionsgeschäfte führen, ist ja nicht zuzumuthen, daß sie die Verhältnisse der Landwirtschaft kennen, sonst müßten sie wissen, wie in Süddeutschland, wo die Landwirtschaft sehr blüht, die kleinen Landwirthe leben. Der Abg. Dirichlet hat gestern von ungenügender Vorbildung der Landwirthe gesprochen; das mag zum Theil zutreffen; der Abg. Dirichlet ist mit 24 Jahren selbstständiger Landwirth geworden; wenn aber auch viele Landwirthe in ihrer Jugend so leben, wie Dirichlet dies geschilbert hat, so ist dies doch von den kleinen Bauern nicht zu behaupten. Lassen Sie nur einmal erst mehrere Bauern hier im Reichstage sein, Sie werden dann sehen, daß die Bauern gar nicht so dumme sind. Ich wünsche wirklich, daß jeder Reichstags-Abgeordnete einen Cursus in der Landwirtschaft durchmacht. Der landwirtschaftliche Ar-

beiter weiß sehr wohl, daß es ihm gut oder schlecht ergeht, je nach dem Stande der Landwirtschaft. Es ist berechnet worden, daß auf einem Hectar Wald 10 Familien leben können; nun hat Deutschland 2500 Hectar Wald, es können also danach 25,000 Familien vom einheimischen Holze leben. Von dem importirten Holze leben aber nur die Leute an den Wasserstraßen. Ich will von den Holzjölle heute nicht weiter sprechen; Sie werden diese Frage wohl an eine Commission verweisen. Dagegen bitte ich Sie, die Kornzölle an eine Commission zu verweisen. Je schneller Sie diese Frage erledigen, desto vortheilhafter stellt es sich für die Landwirtschaft und den Fiskus. Der Abg. Dirichlet hat sich empfindlich darüber gezeigt, daß ich gesagt habe, die Aeußerungen in der Presse und im gewöhnlichen Leben über den Schaden der Getreidezölle seien verlogen. Ich möchte doch bitten, hier im Hause immer des Spruches zu gedenken: „Alle Anwesenden sind ausgenommen.“ Ich habe an außerhalb des Hauses gefallene Aeußerungen, wie Schnaps-Politik, Schweine-Politik u. d. d. dabei gedacht. Ich wollte übrigens, die Herren gehörten auch dem Gewerbe an, damit sie fühlen könnten, wie es thut, wenn das Gewerbe leidet.“ — Abg. v. Puttkamer (Plauth) tritt für die Erhöhung der Getreidezölle ein, welche durch die ausländische billige Getreide-Production geboten sei. — Abg. Müller führt auf Grund seiner ostpreussischen Erfahrungen aus, daß die neue Wirtschaftspolitik dort ungünstig gewirkt habe, und hebt namentlich die Schädigung hervor, welche den Seefahrern durch die Erhöhung der Holzölle zugefügt werde. Gegen die Stimmen der Deutsch-Freimüthigen, der Socialdemocraten und der Volkspartei wird die Debatte geschlossen. Sodann wird nach dem Antrage des Abg. v. Kardorff die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Die Holzölle gehen an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern. Die Getreidezölle werden im Plenum beraten werden. Nächste Sitzung Freitag um 1 Uhr. Tagesordnung: Anträge der Abgg. Adernann, Lengmann und Grillenberger.

*** Preussischer Landtag.** Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 12. Februar. Im Abgeordnetenhaus sind eingegangen die beiden Anträge des Abg. Windthorst: a. wegen Wiederherstellung der Staatsleistungen für die katholischen Bischöfe und Geistlichen, sowie b. zur Beseitigung der Strafbestimmungen bezüglich des Sacramentenspendens und Meßelens. — Es folgt die Fortsetzung der Specialberatung der Handelssetz. Zu dem Titel „Zuschuß für Fortbildungsschulen“ beantragt Abg. Langerhans Streichung, weil er eine Gefahr für das Befinden der Fortbildungsschulen in deren Uebertragung an das Handelsministerium erblickt. — Minister v. Döttlicher befreit dies und sagt aus, der Handelsminister, welchem nothwendig ein Einfluß auf Handel und Gewerbe eingeräumt werden müsse, könne diesen nur dann voll ausüben, wenn er auch auf die Ausbildung der jugendlichen Arbeiter einwirken vermöge. — Abg. Sack erklärt sich mit der Maßregel einverstanden und bemerkt, die Conservativen seien geneigt, das Verbot des Unterrichts an Fortbildungsschulen während des Haupt-Gottesdienstes anzuerkennen. Hieran wird der Titel unverändert bewilligt. Der Handelsset wird in Uebri gen ohne erhebliche Discussion un verändert genehmigt. — Der zum Etat der Bauverwaltung gestellte Antrag wegen Einstellung einer neuen Rate von 50,000 Mk. zur Anlage eines Fischerboothafens bei Leba (Pommern) wird nach dem Antrage der Budget-Commission durch motivirte Tagesordnung erledigt. — Es folgt die Specialberatung des Justizsetz, wobei zum ersten Male die Durchführung der Gerichtsreform Erhebung auf die Justiz-Verwaltung zum Ausdruck kommt. Die Budget-Commission beantragt, die entstehenden Mehrkosten zu bewilligen. Die Discussion beginnt mit dem Capitel: „Oberlandesgerichte“. — Abg. Simon v. Jastrow wünscht, daß die zur Steuer-Verwaltung übergegangenen früheren Justizbeamten bei der jetzigen Rückübernahme nicht hinter die bei der Justiz-Verwaltung verbliebenen Beamten zurückgestellt werden. — Geheimrath Schmidt erklärt, daß schon durch die vorläufige Verfügung die Sache in diesem Sinne geregelt worden sei. — Abg. Westerbürg begrüßt die Rückübertragung des Gerichtsclassenwesens an die Justiz-Verwaltung als den ersten Schritt zur Milderung zu den bewährten altpreussischen Grundsätzen. Die Klagen über die Justizorganisation seien hauptsächlich durch die Gerichtsvollzieher verschuldet, welche völlig uncontrolirbar seien. — Abg. Uhlen dorff ersucht den Minister um den Neubau des Oberlandesgerichts zu Hamm, wofür die Stadt einen Bauplatz zur Verfügung gestellt habe. — Bei Titel 10 „Prüfungsgebühr“ erklärt der Justizminister auf eine Anfrage des Abg. Günther die Berechnung der Militärdienstzeit der Juristen gegenüber anderen Berufsclassen für nicht angänglich. — Abg. Bachem schlägt vor, die Benachtheiligung derjenigen Juristen, welche ihrer Dienstpflicht genügen, dadurch zu verhindern, daß sie durch Dispensirung von der Innehaltung der Vorbereitungszeit entsprechend früher zum Examen zugelassen werden, als diejenigen, welche nicht dienen. — Bei dem Capitel „Land- und Amtsgerichte“ weist Abg. Dr. Stern auf die Unhaltbarkeit der Frankfurter Testaments-Ordnung hin und stellt einen darauf bezüglichen Gesetzentwurf in Aussicht. — Abg. Bachem bepricht die Mängel beim Amtsgerichte in Köln, welche unbedingt eine Vermehrung der Richter nöthig machen. — Die Abgg. Imwalle und Westerbürg verlangen die Vereinigung der Gefängnisse und Strafankalten unter der Justiz-Verwaltung. Die Gesetznahmen werden bewilligt. — Bei den Ausgaben schlägt Stablenitz über die Consequenzen, welche das Verbot der polnischen Sprache als gleichberechtigte Gerichtssprache nach sich ziehe, und über die Behandlung der Redactoren und Schriftsteller im Posen Gefängnis. — Der Justizminister erklärt, wo die Beschwerden sich als begründet erwiesen, solle Abhilfe geschaffen werden; für die Vermehrung der Dolmetscher solle Sorge getragen werden. — Abg. Westerbürg wünscht die Herabsetzung der Gerichtslosten und die Einführung der Vernunft; er bedauert, daß die beim Bundesrathe eingebrachte Vorlage wegen Revision der Strafprozeß-Ordnung nicht diese Frage regelt. Titel 1. „Minister“ wird genehmigt. Fortsetzung der Statberatung am Freitag.